

Zeugblatt für Wette.
Unterhaltung, Geldspielbericht.
Übersichtsbericht. Steuernbericht.
Ausgabezeit vierstündlich ab 2.15.
Kaufpreis die Wette 20,- 2.15. — Kaufnahme
der Aufnahmestruktur oder der 2-3-
Sensations bis 12 Uhr. — Der Kaufantrag
ist Richtig, d. h. nur an Sonntagnachmittag
um 8 Uhr. Die illegale Gewinnsteuer
umfasst 5 Gulden ab 10,- für Wette
und über nach bestimmt ab 20,- für
interne Glückschranken ab 10,-
ab 20,-. Einflussnahmen auf der Gewinn-
steuer Seite zu 10,- ohne Berücksichtigung
dass die nachrichtigen Aufnahmen des
Gewinns nicht gegeben. Aus-
reichende Aufnahmestruktur gegen
Gewinnsteuerabzug durch Steuermuster
oder Steuerabzug
für Rückgabe erzielbar. Gedäch-
tnis keine Verbindlichkeit.
Aufnahmen nehmen sämtliche
zulässige Gewinnsteuerpflichten an.
Gewinnsteuer St. 11.

Dresdner Nachrichten

37. Jahrgang.
Aufl. 54,000 Stüd.

Unsere Annoncen-Expedition befindet sich
— 6 Wildstrupper Strasse 6 —
(neben der Dresdner Bank u. vis-a-vis Hotel goldner Engel).
Hausenlein & Baaser A.-G. Dresden

Dresden, 1892

**Bernhard
Heerklotz**
Zahnkünstler
tonat Dippoldiswalder Platz
Jetzt
Pirnaischer Platz
(Möhren-Apotheke).
Eingang:
Johannesstrassen-Ecke.

Ball- u. Gesellschafts-Stoffe
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit
Modebazar G. C. Herrmann.

Dresden: Wannsee-Klausuren

'Fescher' Vernickelung

Modebazar G. C. Herrmann.

Atelier
für feine
Corsets
nach Maße; neueste Pariser, Brüsseler
und Wiener Modelle.

**Heinrich
Plaul,
Dresden,
Gaußstr. 25.**

Tapisserie-Manufatur
C. Hesse, Altmarkt, Kgl. Hofl.,
empfiehlt
Neuheiten in Schwedischen u. Bulgarischen Stickerei
in grosser Auswahl.

Dresdener Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse 1-3.
Fernsprechstelle 1606.

Fr. 41. Spiegel: Preußischer Schulgelehrtenwurf, belgische Verfassungsfrage. Hofnachrichten. Kronprinz von Schweden, Landtagsverhandlungen. | **Mittwoch, 10. Februar.**

Politische.

Der preußische Volkschulgesetzentwurf wird nunmehr, nachdem er im Plenum seine erste akademische Besprechung gefunden, in der Kommission durchgeseiht und durchfilitzt. Was dort zu Tage gefüdet wird, das gelangt an den Landtag zurück und wird dann abermals auf seinen Inhalt geprüft. Allzusicher kann man also noch nicht über das Schicksal des Gesetzes sein, auch wenn innerhalb der Kommission sich für die hauptähnlichsten Vehimungen **Majoritäten** finden. Denn während hier rein sachliche Gründe erörtert werden, spiegeln in die Hauptberatung allerlei politische Erwägungen hinein, wie sie ja beispielsweise bei der Abstimmung über die Handelsverträge sich so unliebsam geltend machten. Es wäre gerade aus diesem leichten Gesichtspunkte heraus schwer, jetzt bereits über das Schicksal der Vorlage eine bestimmte Behauptung aufstellen zu wollen. Sicher ist nur das Eine, daß der große Entrüstungsrumpf der Demokratie ebenso wirkungslos die Lüste durchlaufen wird, wie der Schlachtruf des Herrn v. Bemmischen, der sich inzwischen als ein sogenanntes „Mißverständnis“ herangetastet hat.

Die Anschauungen im deutschen Volle haben sich im Laufe der letzten Wochen einigermaßen gestärt. Man kann wohl behaupten, daß der Grundgedanke, durch stärkere Betonung des religiösen Momentes als ethischen Mittels eine Reaktion gegen den herrschenden Materialismus herbeizuführen, sich der Billigung jedes Besonnenen erfreut. Man hat ferner in weiten Kreisen die Einführung konfessioneller Schulen in Preußen als notwendigen Mittels zur Durchführung dieses Gedankens willkommen geheißen, und wenn man auch nicht die optimistische Aussicht thut, bietet mit der Sozialdemokratie den Gegen zu machen, so hofft man doch wenigstens auf eine Verstärkung der Geister mit starken und gesunden Ideen. Aber ganz energetisch würde der Widerstand selbst konserватiver Kreise in Preußen sein, wenn die Regierung sich zu Zugeständnissen herabließe, die, anzüglichlich auf das Centrum berechnet, das in dem ersten Entwurf eingehaltene Maß noch überschreiten. Schon in den ersten Stunden der Kommissionserörterung sind die Kleinloden mit allerlei Vorstellungen auf dem Plane erschienen, darauf berechnet, die Einwirkung der Geistlichkeit in noch höherem Maße zu erzielen, als es ursprünglich beabsichtigt war. So soll die Entscheidung über den Lehrplan für den Religionunterricht von den zuständigen Organen der betreffenden Religionsgesellschaft festgestellt und von Seiten der staatlichen Behörde „dem allgemeinen Lehrplan eingeschütt“, die Initiative also von den weltlichen auf die kirchlichen Beamten übertragen werden. Ebenso sollen die Schulbücher von dem Klein lobt befreit werden, während der Grundtext auch hier die Initiative dem Staate überläßt. Das sind zunächst nur Kleinigkeiten, aber sie sind charakteristisch für die späteren Ziele des Centrums. Ebenso bedeutsam scheint es schon jetzt, wenn seitens der Polen ein Antrag eingebracht wurde, den Religionunterricht in der Muttersprache zu erhalten und dieselbe als Unterrichtsgegenstand in den Lehrplan aufzunehmen. Mit der Annahme einer solchen Bestimmung würde den deutschen Kindern in polnischen Gegenden der Zwang auferlegt werden, die polnische Sprache zu erlernen und hiermit würde die Gefahr, den deutschen Nachwuchs zu polonisieren, eine dringende werden. Es ist ja allerdings seitens der preußischen Regierung beliebt worden, die Wendung in der Bismarck'schen Behandlung der Polenfrage mit den berühmten „politischen Gründen“ zu erklären, die auch im Tezentber solche geheimnißvolle Rolle spielen; da diese Gründe jedoch, soweit sie bekannt wurden, für den größten Theil des Deutschen Volles absolut keine überzeugende Kraft besaßen, so ist die Furchtung allgemein, daß die jetzt geprägte Regierung nirgend einen schwereren Fehler begangen habe, als gerade hier. Hat schon die Ernennung des Herrn von Stabelwski ungemein böses Blut gemacht, eines Mannes, der die national polnische, also reichsfelldische Idee, in schärfster Weise vertritt, sieht man seiner einer Bestätigung des Gerichtes, daß Herr von Stabelwski Oberpräsident der Provinz Polen werden solle, mit patriotischer Ungeduld entgegen, so würde die Annahme von Bestimmungen der erwähnten Artung wohl das Triumphgeschrei der Polen, zugleich aber auch die bittersten Anklagen der Deutschen vorbereiten.

Bei Abwechslung lenkt einmal wieder das kleine Belgien die Aufmerksamkeit auf sich. Zu wiederholten Maleu berichtete der Druck bereits von Umgängen und Sandalen, die namentlich in Brüssel stattfinden, sich aber auch über andere Städte ausdehnen. Es sind nicht die landesüblichen Stiefs, es sind auch keine wirtschaftlichen Fragen, welche die Geister in Erregung versetzen, sondern es ist wieder einmal die alte, liebe Verfassungsfrage, die die Geister gegen einander treibt. Die belgische Constitution läuft das Recht an einen verhältnismäßig sehr hohen Genius, der breite Volksmächtigen von der Verhinderung desselben auszieht. Das Verlangen nach einer Revision der Verfassung wird daher immer wieder gestellt und immer zahlreicher werden die Stimmen, die in dieses Verlangen einstimmen. Obwohl aber sowohl die Liberalen wie die Ultramontane das volatümliche Schlagwort in den Dienst ihrer eigenen Partei stellen, haben sie es im Laufe der Zeit nicht über eine ganz unwesentliche Concession hinausgebracht. Bei dem starken Anwachsen der Sozialisten und politischen Radikalen befürchten die herrschenden Parteien eine derartige Verschiebung der Verhältnisse, daß selbst die Monarchie in's Wanken gerathen könnte. In voriger Woche kam nun der Antrag Danlons auf Revision der Verfassung zur Verhandlung. Der leitende Minister Beernaert ludte dem Angriff die Spie abzubrechen, indem er gleichzeitig eine verhältnismäßige Särfung der königlichen Gewalt verlangte. Der Monarch soll das Recht haben, durch eine unter den Bürgern vorzunehmende Abstimmung über das Prinzip jedes anzunehmenden Gesetzes das Volk zu bestagen. Es wäre dies eine Einrichtung, die dem in der Schweiz bestiegenen „Referendum“ gleichläme. Dort muß jeder Bundesbund.

falls dies dreihunderttausend Wähler durch ihre Unterichtst verlangen, dem Volke zur allgemeinen Abstimmung unterbreitet werden und wenn sich die Mehrheit dagegen ausspricht, so gilt dieselbe für gesetzes. Das Recht des Votenzurückzuziehen enthielt also gewissermaßen die Befugniss für den König von Belgien, über das Parlament hinweg an die Wählervorstände zu appellieren. Selbstredend wittert hinter diesem Gedanken nun wieder der Liberalismus einen „cahieristischen“ Zug, durch den der Parlamentarismus lahm gelegt werden soll. Die Leidenschaften haben sich infolgedessen so stark erhöht, daß nicht nur klerikale Blätter die unverhüllte Sprache gegen den König führten, sondern sogar liberale Zeitungen von Bekleidungen trugen. Alles in Allem ist die Lage des Königs zweifellos angenehm, denn die Verfassungsrevision wird vorläufig noch aus der Tagesordnung bleiben. Sonach ist die Angelegenheit an die Sitzungen der Kammer „zur ablenkenden Berichterstattung“ gewiesen worden; eine Beschlippung ist unmöglich, zumal die frisch eintretenen Rundgebungen der Radikalen einen gewichtigen Druck ausüben. Haben doch die Sozialisten beschlossen, eventuell eine allgemeine Arbeitseinstellung vorzunehmen, um das allgemeine Stimmrecht zu erzwingen. Außerdem droht auch das Ministerium Peetermans mit Abweisungsschluss, d. h. es will seine Vortreppenstellen delegieren, falls das Königsgefecht abgelehnt wird. Man redet die Wahlen vor der Thür und es ist klar, daß die Freiheit bei einem Streit des Ministeriums der klerikalen Partei überlasse werden und dann endlich die Freiheit verhindert würden. Sowohl zeigen sich die Ultramontanen, wie neuerdings überall, recht neugierig, aber bei der Eigentumswahl oder Wählen, oft recht farische Meinungsabstimmungen zu bevorzugen, können auch sie nur sagen: „Nichts Genautes weiß man nicht.“ Als Napoleon der Trotte seinen Staatsstreich vollzogen hatte, hat nur eine ganz verschwindende Minorität in Haifa gleich gegen die Bluthäfen vom 2. Dezember 1852 epp mit, noch keine zwei Jahrzehnte waren verflossen, als dieselben dann wieder zur Republik wandelten. Im Jahre 1887 wählte das deutsche Volk begeistert einen nationalen Reichstag, drei Jahre späterthat es so ziemlich daß Gegenbeit, indem es eine Plurität aus den internationalen Elementen zusammenslaubte. So kann es auch in Belgien kommen und wenn eines schönen Tages die Rittermänner den Schaden besezen, dann werden sie vielleicht in der Lage sein, auf einem einzigen Leiterwagen zum häuslichen Nachtlager einzufahren.

Berufsschreib- und Berufsprüfungsberichte vom 9. Februar.

Weltl. Reichstag. Am Stelle des aus diesem Amt getretenen Abg. Dr. Bösch (Cenu) wird Abg. Gröber (Cent.) zum Schriftführer gewählt. Die Verabschiedung des Gesetzes des Reichs- amts des Innern wird bei den Sitzungen Alters- und Invaliditäts- versicherung und Reichsversicherungsamt fortgesetzt. — Abg. Höhne (lib.) befürwortet angelegentlich die Bereitstellung von Räumen zur Aufnahme einer permanenten Unfallversicherungs-Ausstellung in dem Sitzungssaal des Reichsversicherungsamtes. Er fordert, daß in berufsgenossenschaftlichen Kreisen Bedenken gegen die ersten beiden Punkte des sozialdemokratischen Antrages nicht bestehen, hält dieselben aber nicht für ausreichend, um daraufhin allein eine Revision des Unfallversicherungsgesetzes vorzunehmen und spricht sich deshalb für die allgemeine Verbindung einer Abänderung des Gesetzes aus, die dann im weiteren Rahmen zu erfolgen haben würde. Ganz ungünstig sei der von Grillenberger gegen die Berufsgenossenschaften erhobene Vorwurf der Arbeitersündhaftigkeit. Die Mente wurde von den Bürgern sehr wohl und diese hatten sich nach den geistig religiösen Voranzeigungen zu richten, nicht nach Gewalt und Entfindungen. Bei Beurteilung der großen Zahl der Securis müsse man berücksichtigen, daß das Beurteilungsverfahren völlig unzureichend ist. Er meinte, daß darum nichts geändert werde, aber man müsse doch diese Thatsachen in Betracht ziehen. Heiligenschein durch die Schiedsgerichte mit 450 Prozent aller Rentenentfestigungen abgedeckt werden. Was die halbgekündigte Bezeichnung der Beiräte beim Reichsversicherungsamt anlangt, so wäre es würdevoller, daß das Rattgebaue Beifahren nachdrücklich durch Gesetz legalisiert würde. Zur Heirabgang der Mente im Falle der Erhöhung der Erwerbsfähigkeit entspreche ganz dem Meine des Gesetzes. Es wäre geradezu ungerechtfertigt, wenn die Mente nach Ausbauen der Erwerbsfähigkeit unverzüglich weiter gehen läßt würde. In Bezug auf Unfallversicherung durfte man nicht zu grobe Erwartungen bilden. Nach einer Statistik des Reichs- versicherungsamtes über die Betriebsunfälle des Jahres 1889 ließen in 4 Prozent der Fälle die Ursache unermittelt, in 43 Prozent der Fälle waren die Unfälle überhaupt unvermeidlich, in 8 Prozent der Fälle traf die Schuld Arbeitgeber und Arbeiter gleichmäßig, in 29 Prozent nur die Arbeitgeber durch mangelhafte Unfall- verhütungsmaßnahmen u. s. w., und in 25 Prozent die Arbeiter allein. Die Statistik über die Berufsgenossenschaften gewärtigt kein guterstellendes Bild der Täthigkeit derselben. Redner verteidigt so dann die Alters- und Invaliditätsversicherung gegen die Angriffe des Dr. Höhne. Vorwirkt man eine Revision des Alters- und Invaliditäts- versicherungsgesetzes vornehmen, möge man erst noch einige Erfahrungen sammeln. — Staatssekretär v. Böttcher wiederholt, daß beim Aufbau des Reichsversicherungs-Amtes, dem Museum für Unfallversicherung eine Statue bereitet werden solle. Hinrichlich der Bezeichnung

benuss ihrer Mente nicht sicher und ständen unter beständiger Controle. Die Sozialdemokraten treten nicht für das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz ein, sondern nur die demselben Grunde liegende Idee. Wenn es nach ihnen ginge, würde das Gesetz ganz anders aussehen. (Schlaflos! Bei den Sozialdemokraten.) Das ganze Spiel beruhe auf minutiösen Dingen, die man jetzt bei der Frage der Leistungskarten und Maßen sahe. Die Provinz Sachsen, welche ein patentiertes Verfahren zur Aufbewahrung der Leistungskarten aufwende, braucht trotzdem dazu einen Raum von der dreieckigen Größe des Berliner Saales im Berliner Königschloß. Würde der Wunsch des Herrn v. Hellhoff nach größeren Räumen erfüllt, dann müßte die Provinz Sachsen ihren Aufbewahrungsräum umbauen. (Heiterkeit.) Das Gesetz sei vom früheren Verhandlungen mit Ueberredung und sanfter Bedrohung durchgebrückt worden. Es sei verwunderlich, daß jetzt derselbe Mann erkläre, daß das Gesetz nichts tauge und daß er es selbst nicht gewollt habe. — Abg. Dr. Hartmann (laut): Der sozialdemokratische Antrag ordere zu viel, indem er verlange, daß die Revision des Unfallversicherungsgesetzes noch in dieser Session erfolge und zu wenig, indem er nur die aufgeführten vier Punkte zur Revision empfehle. Besonders ordnen könnte man den Punkt des Mangels an nichtendigen Mitgliedern des Reichsversicherungsamtes. Nach den Erklärungen des Staatssekretärs bedürfe es des Antrages eigentlich überhaupt nicht. Er empfiehle aber doch den von ihm unterschriebenen Antrag Möller und Gen., da die einfache Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages den Anträgen entweder, als ob der Gleichung überhaupt keine Revision wolle. Die Zahl von Bettelbounellen, welche jetzt bekannt werde, beruhe stankt, daß jetzt jeder, auch der kleinste Unfall zur Auszeige geangen müßt. Das Alters- und Invaliditätsversicherungsgesetz stehe nun seit einem Jahre in Kraft und die bei seinem in's Leben treten erwarteten Vorfälle hätten sich nicht erfüllt. Die technischen Bedingungen desselben hatten sich als richtig erwiesen. Unbekannte Faktoren bringe jedes neue Gesetz. Den Arbeitgebern seien allerdings viel Sicherheit da erwünscht, wo von § 105 nicht Gebrauch gemacht sei. Der Beipunkt zu einer Revision dieses Gesetzes sei noch nicht gekommen, da man mit der Invalidentrente so gut wie keine Erfahrungen habe. Würden nach Wunsch Grillenberger's die Landesversicherungsämter bereitigt, so würde das Reichsversicherungsamt zu einem Monat an werden. — Abg. Wurm (soz.) protestirt gegen den vom Bundesrat angeordneten Kursenentwicklungsmodus und dagegen, daß man von invaliden Arbeitern die Beibringung des ärztlichen Nachweises über Invalidität auf die Kosten verlangt. Darauf werden die Positionen: Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz und Reichsversicherungsamt, sowie unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages, die Resolution Möller und Gen. auf Abänderung des Unfallversicherungsgesetzes angenommen. — Motzen Etat.

Berlin. Abgeordnetenhaus. Beim Justiz-Etat bringt sich den Fall Buschhoff (Kantener Knabenmord) zur Sprache und protestiert gegen die antisemitische Ausnutzung des Falles und den Verlust, die Justiz durch Veramalungen und Zeitungs-Mai- nieren zu beeinflussen. Man habe sogar die überheblichen Personen hinzugezogen und berichtet, der Kaiser habe sich über den Fall bei Unterricht gezeigt und habe Berichte vom Justizminister eingesehen. Den Chinesen werden die Christen auch rituelle Rinde vor. Das sollte uns doch bedenklich machen. — Abg. Stöder (entw.) : In Veramalungen, die von feindlicher Seite einbetrieben sind, wird oft genug eine Beleidigung verbreitet. Es selber habe sie von rituellen Rindern gesprochen, aber das Christenkind unter Verdächtigen Umständen geworden sind, ist aus der Wendtheit bestellt. Das Blatt von Christen zu thunlichen Zwecken der Juden zu nehmen würd, ist in dem Falle Bernsteins-Biedermann festgestellt worden. Man hat den Mann für verrückt erklärt. Das ist die schärfste Art, mit roten Dingen fertig zu werden. (Cho. Schelling). In zahlreichen Fällen gegen die Juden konnte es durch Veramalungen und Agitation das Einschreiten der Justiz erreicht werden. Unverhüllt war das Verhalten der Justiz in dem Fälle Bleichröder-Ahlwardt, ebenso in dem Fälle Liebmann. Viele Linge angen zu dem Glauben, daß man nachdringend ist, wenn es sich um einen Juden handelt. (Herr! Herr!) Die schändliche Nebenanderstellung der beiden Disziplinarfälle vom Sonnabend sind für das deutsche Volk von monumentaler Bedeutung. Sieben bildet die einzigen verdächtigen Elemente im Falle Buschhoff. Das Ministerium Schelling hat zu einem Emporkommen der Juden in der Justiz geführt, das selbst in allen juristischen Kreisen anerkannt wird. Wegen die Herren links nicht glauben, daß es in einem Falle das Volk auf ihrer Seite haben wird. Justizminister v. Schelling schilt die Vorgänge aus Anlaß des Kantener Knabenmordes. Die Stichwunden am Halse des ermordeten Knaben seien von einem faustigen Schritte, aber auch von den beim Schachten üblichen Formen. Die Synagogengemeinde in Kanten selbst die Mittel aufgebracht, um die Auflösung des Verfahrens durch einen Criminalkommissar zu bewirken. Vor 2 Tagen wird Buschhoff von Neuem verhaftet, weil sich ein neuer Verlängerungszeitpunkt ergab, das aber öffentlich noch nicht bekannt geworden ist. Die Angelegenheit wird nun vor preußischen Richtern erledigt werden, deren Unparteilichkeit seit Jahrhunderten anerkannt ist. Der Fall Bleichröder liegt so, daß er von Anfang an wenig ausschlag ergeben könnte. Es handelt sich um Gewissensbisse über den Inhalt einer Urkunde, die vor neun Jahren von den Zeugen geleistet worden ist. Dieser Beweis ist wenig aussichtsvoll. Auf die Ahlwardtsche Brothrie könnte so lange nicht eingegangen werden, so lange ein Antrag auf Strafverfolgung nicht vorliegt. Da den Fall des Amstädters Liebmann anbelangt, so ist meines Alles geschehen, um sofort die Disziplinar-Untersuchung zu entlohen. — Abg. Mündel (freu.): Stöder wolle nur die einzelnen Verbrechen eines Juden alle Juden verantwortlich machen. Das sollte aus und werden, wenn wir alle Christen für die Thaten des Herren Stöder verantwortlich machen wollten. In der Frage des Kantener Knabenmordes neben die Antisemiten auf der gleichen Altstufe wie die Chinesen. (Heinekeit). Mündel beschwert sich dann über die Rechtsbelehrungen einzelner Schwangerheitspräsidenten. Abg. Frißen (Genr.) bedauert, daß der Fall Buschhoff hier vorzeitig zur Sprache gebracht worden ist, um zu Gunsten der Juden Aussicht zu machen. Hoffentlich gelingt es der Rechtspflege, Aufklärung über das abwegliche und ministeriale Verbrechen zu bringen. Nach einer weiteren Auseinandersetzung zwischen Richter und Stöder wurde der Gegenstand verlassen.

Berlin. Der Kronprinz von Schweden kommt übermorgen
abend hier an. — Zur den verstorbenen italienischen
Grafen von Launay ist eine prachtvolle Blumenspende des
Königs von Sachsen, sowie eine solche der italienischen Kolonie in
Schlesien eingegangen. — Wie verlautet, wird der Kaiser an der
einzigsten Trauerfeier für den Grafen v. Launay in der katholischen
Zwölf-Apostel-Kirche persönlich teilnehmen. — Die Budgetkommission

Niedermann den Vorzug hat. Jede zu sein, indeß Graf Limburg-Stirum nur ein Deutscher ist. Der „Büchsen“ schreibt: „Es wäre dingend zu wünschen, daß im Abgeordnetenhaus der Justizverwaltung Gelegenheit gegeben würde, die öffentliche Meinung über gewisse Beweisteile — um es ganz milde auszudrücken — eine tiefe Unbefriedigung entlockt, aufzuklären.“

Wie der „Franz. Generalrat“ berichtet, weigern sich sämtliche ältere Studenten der Medizin an der Universität Gleichen, die klinischen Lebewunden und Vorlesungen des Professors von der Kirchen Augenklinik, des Professors Böhlus, zu besuchen, von dem sie sich ungemeinste Weise behandelt glauben. Sie haben eine Eingabe an den Senat der Universität gerichtet, wonach die Perspektive eröffnet wird, daß sie sich eventuell veranlaßt sehen würden, im nächsten Semester die Hochschule zu verlassen.

Im Organ der Jungen, dem „Sozialist“, wird den Buchdruckern nachdrücklich zu Gewissheit geführt, daß eine einzelne Gewerkschaft ihre Lebenshaltung nicht beweist über das Maß der allgemeinen Lebenshaltung der übrigen Arbeiterschaften hinzufließen könne; die Differenz kann auf die Dauer nicht mehr bestehen, als der Unterschied in der Amortisation der Bildungsosten und der Unterschied in den unmittelbar physischen Bedürfnissen ausmache. Nun seien die physischen Bedürfnisse der Buchdrucker und Scherf eher geringer, jedenfalls nicht höher als die der Zimmerleute, Maurer, Schlosser und sonstigen Arbeiterschaften, die infolge größerer physischer Arbeitsleistung ständige Nahrungsmitte benötigen. Das Maß an Bildungsosten beim Buchdrucker beträgt höchstens 300 Ml., was mit Sicherheit in 15 Jahren ausreicht 6 Ml. die Woche ausmacht. Tatsächlich können die Buchdrucker und Scherf ihren Wohnraum dann beweisen, wenn er ungefähr 6 Ml. über anderen Gewerben am gleichen Orte steht, und auch die Arbeitszeit kann nur dann auf die Dauer herabgesetzt werden, wenn sie größer wäre als in anderen Gewerben mit gleich intensiver Arbeit. Nun aber ist die Arbeitszeit der Drucker und Scherf die geringste, die es geben, und die Löhne seien nicht nur 6 Ml., sondern fast in allen Städten 10 bis 15 Ml. höher als die der „jungen“ Arbeiter. Also ist von vornherein jeder Verlust, einer Steigerung der Lebenshaltung auf die Dauer betreibenden, ausgeschlossen. An einer anderen Stelle des Staatsrichter heißt es noch:

„Die Steigerung der Lebenshaltung einer Arbeiterschaft über die durchschnittliche Lebenshaltung anderer Arbeiterschaften ist nur möglich durch Kompromiß mit den Unternehmen oder durch eine Organisation, die einen weiteren Umtausch hat als die der Unternehmer. Ein Generalrat in einem Gewerbe soll die unerwünschten, ehe ein Gewerkschaftsfortstand vorhanden ist, das dem Streit in der einen Industrie an den Arbeitsplätzen der anderen Industrie einen Rückhalt giebt. Nun aber haben Drucker und Scherf bisher infolge ihres Kompromisses mit dem Capital fast eine Lebenshaltung verloren, welche sie vielleicht zum Reichsbürgeramt hinschießen. In allen kleinen Zweckorten können sie sich von den Arbeitern ganz ab, in den größeren ist es nicht viel besser. Jetzt, wo sie in der Kleinstadt stehen, beklagen sie sich auch zu einem, daß sie auch nichts Anderes sind als Proletarier.“

Die Sozialdemokratie verucht auch durch Hintergrundpropaganda für ihre Ideen Propaganda zu machen. Ein deutsches Nachwort wird in Tausenden von Exemplaren hergestellt und verbreitet. Sein Titel lautet „Ferdinand Lassalle, der Held des Volkes oder um Liebe gelobt“. Die Illustrationsseiten sind reizend, mit dem Inhalt des Buches „Lassalle verbindet die Königliche Freigabe“ oder „das dankbare Volk tragt Lassalle auf den Schultern“.

Zur Beurtheilung der Lage geht der Münchner Allg. Sta. „von gut unterrichteter Seite“ aus Berlin folgende Information zu: „Die Parole, daß die Krise beigefügt sei, ist historisch falsch. Generell läuft sich die Lage als völlig unscharf bezeichnen. Eine Schwäche der Nationalliberalen hat nicht bestanden. Neben dem Inhalt der Unterredung des Kaisers mit Grun v. Bemmingen sind die Vorteile des letzteren nicht inszert. Die Schwächen liegen bei der Wollschuhverlagerung bestehen fort, wegen der Gewerken scheinen sogar neue Schwächen vom Gewerbe zu erwarten zu sein, auch in den Personalfragen ist eine Veränderung nicht eingetreten.“

In parlamentarischen Kreisen verbreitet sich nach dem Berliner Tageblatt die Runde, daß auch Bismarck doch noch im Range der Sessien nach Berlin kommen werde, um im Herrenhause Sitzung zu dem neuen Wollschuhgesetz einzutreten.

Der Vergnügungsdammer „Kraus“ hat etwa 200 Baumwolle und 27 Ende seit von der „Eder“ gelandet. Die gesammelte Post ist somit bis auf 15 Fälle geboren.

Aus Podium wird gemeldet: Die jüngsten Veröffentlichungen in der „Stempelzeitung“ erregen direkte ungewöhnliche Aufsehen. Nach einer Mitteilung der Aufsichtsbehörde dauerst die Unterredung gegen die Angestellte Vering und Gremme fort. Die „Politische Volkszeitung“ bringt folgende sensationelle Bezeugnisse zum Beweise der Wissenschaft des Reichsmarschalls Baade: Ein Arbeiter, der mit Anderen die falschen Stempelungen auszuführen hatte, hatte sieben Monate durch seine feinen Sonntags gehabt; er wagte sich, jene Arbeit auch seinen Sonntags zu bewegen. Der Obermeister denuncierte ihn wegen Entzweitheit, worauf er entlassen wurde. Er nahm vier Falschstempel mit, die er in einem Keller vergrub. Generaldirektor Baade ließ diesen Arbeiter zu sich kommen und begann das Gespräch mit der Frage: „Aber nun sagen Sie mal, O, wo haben Sie die falschen Stempel versteckt, sagen Sie es mir. Sie sollen eine gute Stelle haben. Sie werden doch bestimmt nicht dem Werk Ungelegenheiten bereiten?“ Das Ende war, daß O. im Hause blieb, nachdem Baade ihm statt des bisherigen Gehaltes von 3 Ml. 10 Pg. einen leichten von 5 Pg. vertrieben, den er auch erhielt. Um anderer entzweitener Arbeiter erhielt eine Geldabfindung und eine Empfehlung Baades an das Stadtwirt in Connewitz. Die Halbwüchsigen waren zu Hunderten vorhanden. Da diese Tendenzationen von dem wenig Verleumdung mehrheitlich befreit zu sein scheinen, so bleiben die Zweite an der Wahrheit darüber durchaus bestrebt.

Unter den „unabhängigen Sozialisten“, welche nur von der sozialdemokratischen Partei erst seit Kurzem losgelöst haben, hat sich bereits eine neue Spaltung vollzogen. Die sozialen Elemente wollen von einer Parteidoktrine nichts mehr wissen und sind auf ihrem Rücken nach links jetzt bei dem Anarchismus angekommen. So weit sind indes alle Gewerken noch nicht „vorausgerückt“ und besonders paßt das den bisherigen Anhängern der Opposition nicht in den Raum, welche vor einer schwächeren Tafel eindringen, um Lebtagen sich aber noch dem Widerstand der verbotenen Parteiautoritäten einzurichten. Diese Gegenkräfte können in der letzten Versammlung in lebhafter Weise zum Ausdruck bringen. Bekanntermaßen sind die anarchistischen Gewerken mit den schwächeren Sozialisten des „Sozialist“, des Organs der Unabhängigen, das bandenlos mit anarchistischen Gründen gegründet worden ist und existentialem erhalten wird. Da das Blatt nur 200 Abonnenten zählt und also auf Zusicherung angewiesen ist, so dürfte sein Fortbestehen von der Stellungnahme zum Anarchismus abhängig sein. Das Ende vom Ende wird vorausichtlich sein, daß beide Richtungen eine besondere Seite für sich bilden. Durch den Zulauß aus dem sozialdemokratischen Lager sind übrigens die Reihen der Anarchisten in leichter Zeit so verjüngt worden, daß sie ihre geheime Organisation, welche aus Gruppen zu je fünf Personen besteht, über ganz Berlin ausdehnen könnten. Dadurch haben sie die Möglichkeit gewonnen, ihre Wühlerie im großen Maßstab zu betreiben und durch Verbreitung ihrer Literatur (wenn das Wort nicht zu gut ist für den Schund) viele Kreise zu infizieren.

Österreich. Brothlen dem tschechischen Feudal-Adel und der Regierung erfolgte eine Beruhigung, womoch ersterer zustimmt, daß der böhmische Landtag in seiner bevorstehenden Tagung mit der nationalen Abgrenzung der Bezirke wenigstens beginnt. Ein folge dessen werden die Altecken ihre Landtagsmandate beibehalten. Ein bezügliches Rechtsgut wird nächsten Sonntag in einer Vollversammlung der alten Landtagsabgeordneten festgestellt. Der von den Junggesellen gegründete tschechische Nationalverein im deutschen Theile Nordböhmens wird eine regere Energie entfalten. Der Obmann desselben, der junggesellische Abgeordnete Trojan, erließ einen besaglichen Aufruf.

Das Abgeordnetenhaus wählte einen Spezialausschuß, welchem die Alten der gerichtlichen Untersuchung gegen das „Wiener Tagblatt“ wegen des am 14. November v. J. gebrachten unmoralischen und schändlichen Vorfachs vorgelegt werden sollen. Gleichzeitig wurde die Lessenttheit der Sitzungen des Auschusses beschlossen.

In Wien ist im 19. Lebensjahr Baron Fürst Thurn und Taxis, ein Onkel des juristischen Majoratsbesitzers Albert Fürst Thurn und Taxis, gestorben. Der Verstorben war namentlich in Sportkreisen bekannt.

Wegen Entwendung eines Portemonnaies mit einem Inhalte von 28 Pfennigen (= 50 Pfennigen) wurde in Wien ein Mann vom Schwurgericht zu acht Jahren schweren Arrests, verschärft mit einem Falldrage in jedem Monat, und zur Abgabe in eine Zwangsarbeitsanstalt nach verbüßter Haft verurtheilt. Dieser Mann, Franz Bizer, mußte nämlich als „Gewohnheitsdelikts“ qualifiziert werden.

Er steht derzeit im 41. Lebensjahr, wurde zum ersten Male schon vor 27 Jahren und seither noch neunmal, zumeist wegen Gewalt, gerichtlich verurtheilt und hat bis heute schon neunzehn Jahre im Justizhaus verbracht.

Der Grazer Professor Adamkiewitsch, welcher seit Monaten Verküsse mit einem Geschäftsmittel unternimmt, heißt der Geschäftsfrau der Aerzte einen Patienten vor, der durch das Besuchten vollständig geheilt sei. Adamkiewitsch stellt mit, daß die Ärzte noch vierzehntägige Behandlung gänzlich verschwunden, welche ein halbes Jahr hindurch langsam, aber stetig gewachsen seien. Der Heilungsvorfall erfolgte unter dem Einfluß von Injektionen, welche auf andere als krebsartige Gewebe seine Wirkung ausüben. Adamkiewitsch vertheidigt, die Wirkung seines Mittels sei jetzt zweitlos. Die Professoren Billroth und Kundrat widersprochen jedoch der Behauptung, daß das Mittel unbedingt sicher sei.

Aus Oberösterreich wird ein schnelles Steigen aller Flüsse anmeldet. Das Hochwasser richtete bedeutenden Schaden an. Im Thale der Enns ging eine Lawine nieder, welche die Bahn verschüttete und eine Säuna der Enns verunrechte. — Auch im Kappenthal haben große Lawinensicherungen stattgefunden.

Bei Arnoldsdorf hat sich ein Eisstock festgesetzt; die Weichsel ist im Steigen begriffen.

Frankreich. In Frankreich ist ein Gesetz gegen die gemeinförmlichen Vereinbarungen der Pächter ausgearbeitet, vom Senate gebilligt und von der Kommission berathen worden. Danach soll zur Überführung der Gewerbegeführten oder unerlässlich Gewerbegeführten die gerichtliche Intervention erforderlich sein. Im Allgemeinen scheint die Ausbildung vorzubereiten, daß der Arzt natürlich zur Diagnose ausschließlich berufen sei, daß er aber nicht die juristischen Konsequenzen aus denselben ziehen. D. h. Jemandem die Freiheit entziehen und an der Ausübung der bürgerlichen Rechte hindern könne.

Italien. Nach einer Meldung aus Reggio d'Emilia zogen mehrere Gewerken von Fabrikarbeitern, die eine Fabrik mit der Inschrift „Brodt und Arbeit“ mit sich führten, zum Stadtbau und beantworteten die Aufrüttung der Polizei, auszusteigen zu geben, mit Vieles, Geschrei und Erbitten. Erst als das herbeigekommene Militär eingetroffen war, zeigten sich die Arbeiter. Der Arbeiter und der Stadtbauern, von dem Fabrik herab etwas zweckmäßig aus, da sie aber gut gemacht war, so fand sie namentlich bei den jüngst errichteten Häusern, denen man es nannte, daß sie die Größe gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebesgaben nach dem ersten Bilder der Kommissionen im Range des Vorstellung zwar älter annähernd ein, überboten waren sie aber ebenfalls erst am Schlusse der Vorstellung, die nebenbei gezeigt von 6 bis 10 Uhr dauerte. Nach verabschieden Herrenritter glaubte der gezeichnete Jubilar den Quotienten nicht anders als mit einer Ansprache begegnen zu können. Mit dem Ausdruck eines Dankes für die Qualifizierungen wies Herr Brodt auf die familiäre Thätigkeit hin, welche ihm, die nun schon in zwei Generationen dem Verfasser ihre Freiheit gewonnen, um hieran den Raum zu knicken, daß auch die dritte Generation des H. Brodt, in seinem Sohne und Sohne Anteil an den Gewerken des Königlich Hofwähnhauses nehmen möge. Diese Einsicht nahm über die in der Holzöfen übliche Verbrennung von ausgestoßenen Liebes

Ein aufgehobenes Schnitt- mit Materialwaaren- Geschäft

In einem sehr belebten Vorort
Dresdens wegen Todesfalls sofort
billig zu verkaufen. Off. unter
N. H. 1 in die Exp. d. Bl.

Restaurant

im Innern der Altstadt, nach-
weislich Röntgen, langehr best.,
mit weiten Gastronomie-Ausflugs für
4500 M. zu verkaufen. Niedrige
850 M. Nächstes Angebot. Nr. 36.
2. Etage, bei Wiesner.

Heiraths-Gesuch.

Ein heitrich Diener, 29 J. alt,
fand, da es ihm an pass. Gef.
fehlte, auf d. Wege d. Welt e. i.
liebenso fath Wadenshens beh.
hat. Verheirath zu machen. Off.
in Angabe über Werth u. Photogr.
unter **F. R. 100** vorlängend
Dresden, Postamt 3, j. senden.
Verhinderungheit Chremade.

Landwirthschaft.

Suche für mein 20jahr.
Mündel, hübsche Erzie-
hung, mit 50.000 M. Ver-
mögen, einen gebildeten,
ehrenhaften Gutsbesitzer in
passendem Alter zuhause.

Verheirathung

Nur erstegeiente Offerten
erbeten unter **W. N. 700**
Haasenstein u. Vogler,
A.G., Dresden.

Streng reell.

Ein Kaufmann, Anfang der
40er Jahre, gut sitzt, Inhaber eines
stolzen Gledhofs, sucht die
Verheirath eines Kaufmanns o.
Witten mit entsprechendem
Vermögen, hübsch, Verlobnisschma-
kett. 850 M. unter **G. W. 376**
"Invalidendant" Dresden.
Kaufmen verbieten.

Heirath!

Ein Kinders. Wittwer in mittl.
Jahren, von nicht ungewöhnlich
Aussehen, hat Geschäftsmann, m.
einem Baarbermeier und willst
eingerichtet. Wirthsh., sucht hier
eine Heiratsgefährtin im Alter b.
zu 30 Jahr mit einem verhältnis-
Vermögen von mind. 8000 Thlr.
welch auf Wunsch sicher getestet
oder im Oberhafft beweisbar wird.
Weil. nicht ansonste Adressen s.
unter Aufgabe der höheren Pers-
önlichkeit u. **A. B. 105** in die
Rath. Exped. d. Bl. gr. Kloster-
straße 5 niedergeschlagen.

Ein Wittwer,

22 J. alt, Vater ein 40 J. alten
Todter, verhindert, aus seiner
Familie kommend, sucht eine
Frau. Dame im Alter von 20
bis 30 Jahr, mit Vermögen, die
gewünscht sind, diesem entzogen.
Gleich wahr zu treten, werden
bedacht gehalten, ihre Off. unter
St. R. 10263 in die Exp. d.
Bl. niedergelagen. Ansonste Off.
wente solche von Vermittl. bleib.
unberücksichtigt.

Heiraths- Gesuch.

Für eine gebildete Dame von
32 Jahren, gut sitzt, mit vollständig
Haushaltung, ningen Neuerungen,
lebensspoud, besseren Haubters,
tückig in d. Wirthshafft, must.
wird von befriedender Seite
davonende Partie gehabt. Solid-
keiten, nicht unter 35 Jahren,
in sicherer Lebensstellung u. von
mögler Statur, belieben Off. ein
zweischen unter **H. F. 395**
"Invalidendant" Dresden.
Vermittler verbieten.

Aufdriftig.

Ein i. sehr hübsches Mädchen,
sch. Alig. 25 J. alt, sehr tugend-
haft, aber verhinderglos, lebt
nach einem liebhaber Wannen-
herzen; w. daher die chrb. Be-
faunlich. den. Weib. mit einem
soliden, wenn auch alter. Herrn,
welcher einen wahrhaft edlen
Charakter besitzt. Offerten unter
"Wahre Liebe" Exp. d. Bl.

Ein J. a. gt. Fam. d. ihr Leb.
der Plege d. häns. Mutter
gew. wünscht sich, da sie jetzt allein
sieht, mit e. alt. Off. z. verhindern.
Betreff. nr. 45 J. hübsche Frisch,
sehr wirthschaftl. u. bieiter, besitzt
auch einiges Vermögen. Nah.
erbeten unter **M. M. 573**
in die Expedition dieser Blattes.

Reell.

Mietauktion - Grundstücksbei.
sucht sich mit ein. Wädchen oder
Wittwe im Alter bis 35 Jahren
zu verhindern. Off. **H. T. 304**
"Invalidendant" Dresden.

Geb. Sothe, Matz, Stühle usw.
zu verl. Job. Georgenstrasse 20.

Englisches Dreirad,
in d. Buch. leicht laufend, bill.
zu verkaufen. Clemmingsstrasse 31.
1. Etage.

Allerhüml. Süsssachen,

Bässen u. s. w.
find zu verkaufen. Zu erfragen
bei Herrn Castellan Höhne,
Kunstverein, Brühliches Palais,
Dresden.

Gutgeb. echt Eiche
Speisezimm.- Einrichtung
bill zu verl. Amalienstr. 12. 1.

**Als Gelegenheits-
taus empfiehlt ich einen
Boten gestiftte**

Kleider
in bestech. Ausführungen
für Mädchen v. 2 M. an,
für Erw. v. 450 M. an.

Ph. Koenberg,
Wettinerstr. Nr. 6,
unmittelbar a. Komplex

Brockhaus'
Grob. Ver., neuen Zust. 17.88.
wert billig als Brockhaus zu
verkaufen. Namen b. Dresden, Auftrag-
strasse 49, 2. Etage.

2 Bettstellen u. Nachtkchen
ausstabilig zu verkaufen. Gund-
schafterstr. 14, 3. Etage links.

Sohba, klein, auch leicht, weil

Spaltvoll, gut. Preisberg 6, 3.

Th. Buddee's

Schwarzwurzelsaft
vorzüglich bewahrt bei Sütten,
Schierke, Naturar., empfiehlt
a. M. 60 Pf.

Spaltzholz & Bley.

1 prächt. Alter. Dogae

in Umhinde halber billig zu
verkaufen. Off. unter **N. H.**
993. Preis d. Bl. erbeten.

1 Paar russische

Zraber, Kappen,

anwendungswürdig, ohne Brille,
d. und Tschita, sind Verhältnisse
halber zu verkaufen. Kostenlos
bei Herrn Niemeyer, Schie-
mar, Pragerstrasse 2.

**3 breite Soden, Bett-
decken, u. kleine Kissen, Preis-
betr. 100 M. u. Preis 10 M.**

Waden-Garderobe haben
elegant, billig.

Blumenstrasse 8.

Büchsliste

mit Entgegenk. 9. M. 16+11.5
vorzüglich bewahrt und abzufüllen,
wie neu, für 150 M. sofort zu
verkaufen.

G. Lethsenring,

Brudenauerstr. 31. 1.

G. H. Pferd

oder Pony

w. 3 f. gerüstt. Abi. in Preis-
ang. u. **N. H. 987** in der Exp.
d. Bl. niedergelagen.

Dampfmaschine.

Wegen Ausgabe des Samm-
schrifte habe ich eine sehr gut
erhaltene Dampfmaschine mit
Nieder. Schalter, Tectura, von 280
Böhmen, 500 Schub, nebst Zapp-
fehren von 50 in Größe, 1.47 m
in Durchm. sowie einen Vorwärmer,
2 Spülapparate, Rohrleitung u.
Wasserzisterne, sehr prächtig zu
verkaufen. **R. Lange, Grun-
bach bei Görlitz.**

Hochfeine

Cigarren,

sehr verhältnis für Wieder-
kauf, welche das Repräsentat. in
100 Mille bräch. Sumatra.

Gebr. Münchhausen a. 32. 31. 36
mit 10 M. pro Mille, netto 100
mit 5% Zins. Kosten — 100
Riesen zu Diensten, durch Post
unter Nacht.

F. R. Zehlmeier.

Dresden, Victoriastrasse 8.

Die Selbsthilfe.

neuer Manager für alte u.
junge Personen, bis 10 gebrädet.
G. Ile. ist auch Arzter
an Berolina, Gesellschaft, Gesell-
schaftsverträge, Sammel-
schriften, Leben, keine aufdring-
liche Praktik, sehr gesund, sehr
gesund, sehr auf erhalten.

L. Lehmann & Leissnering.

15 Pragerstr. 15.

Kassenschrank,

gebaut, aber sehr gut erhalten,
mittlere Größe, im wertbaren zu
verkaufen. Schubfach 60.

Bernhardiner,

bildhauers. Thier, für Rückabz.
zu verkaufen. **E. Hoffmann,**

Niederdöbeln.

2- bis 400 Liter

Vollmilch

von einem Rittergut
find täglich per März oder April
ab Leipzig Bahnhof abzugeben.
Offerten erb. unt. **B. 12** an
Herrn Bärman, Meissen.

54 Hochrad

billig zu verkaufen bei Schlosser-
meister Schreiner, Bahnhofstr.

"Invalidendant" Dresden.

Achtung!

Lohnende gängbare Sachen, i.

Gouisen, nur gute Ware, bil-
lige Preise, vor Kasse gehabt.

Off. L. P. 10226 Exp. d. Bl.

1 schöner Kinderwagen ist zu
verkaufen. Rosenstr. 31, 1. Et. r.

54 Hochrad

billig zu verkaufen bei Schlosser-
meister Schreiner, Bahnhofstr.

"Invalidendant" Dresden.

Masken-Garderobe,
Anna Fischer, Gr. Plauensche Str. 38,
große Auswahl, hochdeutsch und sauber zu billigen Preisen.

**Gute, haltbare,
billige
Normalhemden,
Hosen, Jacken.**
**Barchenthemden
und Hosen.**
**Strickjacken und
Jagdwesten**
von 2 M. an.

Theodor Schelle,

Gandhanot. 27.

**Reisen, Gleit,
Rheumatismus
Gelenk-
und Glieder-
schmerzen,
Verschlag und
Hexenschuss.**

Anschwellungen
sind unter der oft bewährte

Lampert's Balsam

solches Stoffmittel.

Preis 1 PL. 1 und 2 PL. 2 in
der Apotheke verkaufen.

Klassengarderobe für
Damen
ein billige Stücke Arbeit 63.

Eleg. Masken-Anzug

bill zu verkaufen oder verleihen

ausführliche 9. Ab. 2. Etage r.

Ein Pianino,

ant. gebaut und jetzt in Stim-
mung gebracht, mit aus Prakti-
kern zu kaufen grande. Unter-
händler nach. Mittwoch 6. Woch-

Wegen Absatz zu verkaufen

1. Klasse Ausführung mit 1. Guit.

8. Fe. 1. Klasse 250 Mark mit
Gitarre 1. Kl. 250. 2. Kl. 150.

1. Kl. 100. 2. Kl. 100. 3. Kl. 50.

1. Kl. 50. 2. Kl. 50. 3. Kl. 25.

1. Kl. 25. 2. Kl. 25. 3. Kl. 15.

1. Kl. 15. 2. Kl. 15. 3. Kl. 10.

1. Kl. 10. 2. Kl. 10. 3. Kl. 5.

1. Kl. 5. 2. Kl. 5. 3. Kl. 3.

1. Kl. 3. 2. Kl. 3. 3. Kl. 2.

1. Kl. 2. 2. Kl. 2. 3. Kl. 1.

1. Kl. 1. 2. Kl. 1. 3. Kl. 1.

1. Kl. 0.5. 2. Kl. 0.5. 3. Kl. 0.5.

1. Kl. 0.2. 2. Kl. 0.2. 3. Kl. 0.2.

1. Kl. 0.1. 2. Kl. 0.1. 3. Kl. 0.1.

1. Kl. 0.05. 2. Kl. 0.05. 3. Kl. 0.05.

1. Kl. 0.02. 2. Kl. 0.02. 3. Kl. 0.02.

1. Kl. 0.01. 2. Kl. 0.01. 3. Kl. 0.01.

1. Kl. 0.005. 2. Kl. 0.005. 3. Kl. 0.005.

1

Alt-Gäbrieler

Schweineschlachten
in der bekannten Weise.
F. Käslbacher (Rizibier)
Nünchner Löwenbräu.
J. Schmidt.

Wobsa's
Restaurant,
Schlossstrasse.
Nünchner Löwenbräu,
Käslb. Königshof.
zu jeder 20 Pf.

Nobsa.

große Studentenfeier Nr. 1214.
Für diese große Ausgabe darf
nur gewünscht werden:

Bayr. Bockbieres

zu jeder 20 Pf. Ruhmreich
und beliebt! ab 20 Uhr, außer
am Mittwochabend, auch in Würzburg
um 12 Uhr, nur 17 Pf. Die
Preise sind auf solchen zu
vergleichen, und empfiehlt sich das vor-
zügliche

Radeberger Bock-Bier.

Gätschen!
I wo gehst Du hin? Mit meinem
Schuh in's Festou. Grünestr. 6,
rotte und grüne Paterne.

Johannes-
Garten.

Ringstrasse,
7. Johannestrasse 7.
Befestigter Platz.
Hervorragender
Mittagstisch.

Neue Stamm- und Abendkarte.
Hochachtungsvoll
V. Schmidt.

Radeberger
Bier-Halle

11. Hauptstrasse 11.

Heute

grosses Schlachtfest.

Von 9 Uhr an bis Mitternacht hoch-
zeitliche Verpflegungen und später
die Nacht, in Riesenmauersteine
Säulen empfiehlt sich das vor-
zügliche

Radeberger Bock-Bier.

Hochachtungsvoll
E. Selle.

Stadt
Pilsen

(früher Hofbräuhaus),

Welssegasse 3.

Reiner

Specialauschank

zu jeder

Echt Pilsner

aus dem Biergarten, Brauhaus

Witten.

Gute Küche.

Hochachtungsvoll
Otto Dietrich.

Stadt
Kirchberg,
große Frohngasse 3.

Neue Mittwoch

brillante

Zauber-

Vorstellung.

Abends 7 Uhr

Eintritt 20 Pf.

Freitag 10 Pf.

Gelehrte Emil Heinrich,

Studentenhaus u. Studentenheim.

Mittagstisch

zu jeder 20 Pf. eine

echte, sehr beliebte, hochwertige

Biere und echt Culmbacher.

Veremontmutter mit Antreuer-

nern und nach der Zubereitung

in die Tische füllt und werden

im Restaurant eingesetzt.

Picardi,

Königl. Gr. Garten.

Studentenfeier 20 Pf. Mittwoch-

frische Eierplätzchen von be-

sonderer Qualität.

F. Wilop.

Hotel Duttler.

Studentenfeier 20 Pf. Mittwoch-

frische Eierplätzchen

in bekannter Güte.

G. Duttler.

Otto's Restaurant

zu jeder 20 Pf. eine vorzüglich

gekochte Suppe.

echt Culmbacher.

Brauerei Reichel, Culmbach,

etc.

Nünchner Augustinerbräu

ausser Stoff.

S. Lager und Eisfab.

Altbayrisches Schlachtfest

und Bierfest mit großer Bierwahl.

Stoff u. Eisfab. Mittag-

tisch zu jedem Bier ein Mette-

und warme Speisen zu jeder

Tageszeit.

Stoff, Otto, 10 Pfennige 9.

Guter Mittagstisch

Restaurant Emil Scheibe,

Greifswalderplatz 10.

PRIVATE

RESPRECHUNGEN

PRIVATE

Etablissement Odeum.

Mittwoch d. 10. Febr. gr. öffentlicher
Maskenball,

wozu eingeladen

Gustav Schultz.

Lüncke'sches Bad.

Donnerstag den 11. Februar d. J.

Einiger grosser

Elite- Masken-Ball

In sämmtlichen auf das Großartige von Herrn Decouleur
G. Rusch dekorirten Räumen des ganzen Etablissements.

Feenhafte Gasdecoration.

Ununterbrochen Promenaden- u. Ballmusik,
ausgeführt von 2 Musikkören.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 3 Mark.

Hochachtungsvoll A. Spanier.

Die Waschgarderobe von Frau M. Clemens befindet sich im Hause und bietet große Auswahl.

Billets im Vorverkauf 2 Mark für Herren 1,50 für Damen, sind nur zu haben in Altstadt bei Herrn Hoffmeister **Sachschreiber**, Schloßstraße, Herrn Carl Volz, Café Paradies, in Neustadt bei Herrn Siegmüller, Albert-Theater, und Herrn Baumgärtner, Bauhausstraße Nr. 48.

Wster's Restaurant.

Hente Schweineschlachten.

Biere wie bekannt und nur in 1 Liter-Gläsern.
außer Biermeister **Ernst Angermann**.

Zu meinem heute Mittwoch den 10. Febr. stattfindenden

Abendessen à la carte

erlaube ich mit nochmals alle werten Nachbarn, Freunde und Bekannte, besonders alle Dicke, welche mit Röster überreichen, einzuladen.

Hochachtungsvoll

Hermann Richter, Strehlenerstr. 56,
Ecke Uhlandstraße.

Ball-Etabl. Schusterhaus.

Zu meinem heute Mittwoch, den 10. Februar 1892
stattfindenden

Karpfenschmaus à la carte,

verbunden mit Concert und Ball,

Iade ganz ergeben ein.

Rich. Knobloch.

NB. Sollte ich einen neuen werten Gaste oder Freunde mit Karte übersehen haben, so lade ich sie höchstlich ganz ergeben ein.

Gasthof zur Haidemühle.

Mittwoch den 10. Februar

Hirsch - Essen,

wozu werte Männer, Gäste, Bekannte und Dienstboten nur durch

ganz ergeben einladen

Hochachtungsvoll **E. Lieber.**

Weltrestaurant „Société“

Waizenhausstraße 29.

Heute und folgende Tage
Ausschank des als vorzüglich bekannten

Bock-Bieres

aus der

Mönchshofbrauerei in Kulmbach.

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Gasthof Palmbaum,

55 Freibergerstraße 55.

Zu meinem heute Mittwoch, d. 10. Februar stattfindenden

Einzugsschmaus

lade alle werte Männer, Freunde und Bekannte ganz ergeben ein

Hochachtungsvoll **E. Bräde.**

Restaurant z. goldnen Hiesel, Tonna.

Morgen Donnerstag **Schlachtfest.**

Achtungsvoll **E. Klimpel.**

**Versteigerung
echt griechischer (Gaudia=) Schwämme.**
Morgen Donnerstag den 11. Februar, Vormittags von 10 Uhr an, gelangen
Drebrasche Nr. 1
ca. 3000 St. feine Toilette- u. Bade-Schwämme,
Wagen- und Pferde-Schwämme
aller Größen in größeren und kleineren Posten zur Versteigerung.

E. Beckfelder, Auctionator und Taxator.

Ausverkauf wegen Konkurses.

Von heute ab gelangen die zum Vermögen des Tuchhändlers **Winterstein** hier gehörigen
befindlichen

Waarenvorräthe,

bestehend aus nur besseren Herrenleiderstoffen zu jedem beliebigen Maße zum Tarifpreise zum
Ausverkauf.

Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt **Weinert.**

Rumänische Lieder. Walzer von Iwanowici

in sämmtlichen Nummern der bedeutendsten Concert- und Militär-
Capellen und einer stets stürmischen Beifall.

Dieser Walzer ist bereits jedem erhaben und zwar 1 Piano
sofort, Piano und Violine, Piano und 2 Violinen, sowie
auch für groß und kl. Orgel.

Verlag von Em. Porges, Dresden.

Miniaturchandlung, Wenzelstraße Nr. 12.

Meinholt's Etablissement.

Neu renovirt!

Empfehlung, den in jünger Zeit so beliebt gewordenen

Wittagstisch mit einer Abwechslung zweier nach der Karte zu jeder
Tage, Meuds große Stammtische, 1. Biere u. Weine.
Um gef. Brathitte hochachtungsvoll

Ernst Stein.

frischer Süßdörfer im Restaurant C. Illi, Berlin.

N.B. Nachdem hiermit auf meine neuen

Gesellschaftssäle 1. Etage eröffnet, die Qualitätien richten sich möglichst zur Abschaffung von
Synthesen, Sonderheiten und Vereinen und suchen unter
den tollsten Bedingungen zur Vergütung.

Hollack's Etablissement,

Königstraße 94.

für Schrot und Korn empfiehlt weinen **Gesellschafts-**

Saal unter folgenden Bedingungen.

Hochachtungsvoll **Gustav Scholz**, Ruth.

Feldschlößchen.

Hente gr. Schweineschlachten.

Hochachtungsvoll **Otto Scheibe.**

Gasthof zur Eule.

Mittwoch den 10. Februar

Karpfenschmaus,

worauf hieraufdrücklich aufmerksam gemacht wird.

Sehr leistungsfähige Fabrik der

Heizungsbranche

sucht für Dresden und Umgegend einen tüchtigen

Vertreter (Ingenieur)

und bietet, kleine Geschäfte mit Auslieferung der bisherigen Thätigkeit

unter F. 42 an **Baasenstein & Vogler** (A. G.)

Kaiseralleen, in Dresden.

Möbel-Magazin

vereinigter Tischler-

und Tapizer-Zimmermeister

(gegründet 1826)

Schreiberstraße 1, 2. Et., Ecke Altmarkt,

im Hause wo sich die Leipziger Bank befindet,

empfiehlt sein großes Lager solid gearbeiteter **Tischler-**

und **Polster-Möbel.**

in Steiermark (Österreich), mit großen lichten Saal-

Qualitäten, Wasserkräft von 150, gleichzeitig auch

Dampfkraft von 150 Pferdekräften, mit vorhandenen

Transmissionen in allen Stossstellen, know an der

Eisenbahn gelegen, billige Arbeitskräfte, billige Kohlen,

große Wohn- und Raingleitqualitäten, ist wegen Auf-

lassung des gegenwärtigen Geschäftszeitweises sehr preis-

würdig unter günstigen Zahlungsbedingungen zu ver-

kaufen, event. auf mehrere Jahre zu vertragen. Unter-

halber ausgeschlossen. Der Anhänger unter **K. H. HOD** an

Otto Maass (**Baasenstein & Vogler**), Wien I.



Freitag, d. 19. Februar, stelle ich wieder einen großen

Transport schwere

Wildbich mit Rälbern

sowie hochtragende Kalben (beste Qualität) in Dresden

im Wildbichhofe preiswert zum Verkauf.

Globig-Wittenberg a. E. **Wilhelm Jörleke.**

billigste Ware, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in Kästner, billig in Kästner,

Kaiserallee 19 und 20.

billig in

Braun's Hotel.

Heute Mittwoch, d. 10. Februar, Abends 7 Uhr:
CONCERT

von
Moriz Rosenthal.

Eintrittskarten bei **F. Ries** (Kaufhaus) von 9-1 und
3-6 Uhr



Wittwoch, den 10. Februar
Grosses Concert

von der Kapelle der **Philharmonie**.
Dirigent: Herr Kapellmeister A. Oelschlegel.

Nachm. 4 bis 7 Uhr
Eintrittspreis: 75 Pf. - 5 Thaler Karten 3 Mark.
Programm 5 Blätter

Die Direction.

Gasthof Pieschen,
Hafenstraße 40, schrägüber der Kirche.
Heute Mittwoch den 10. Februar 1892

Grosses
Militär-Concert

(getestet im Abonnement)
von der Kapelle des R. S. Garde-Reiter-Regts.
unter Leitung des

Sabstrompeters Herrn **H. Stock.**

Gewähltes Programm.

Blas- und Streichmusik.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Nach dem Concert: Grosser Ball.

Für Fahrgelegenheit nach Schluss
d. Ballmusik u. Dresden ist gesorgt.

Hochachtungsvoll H. Schäfer.

VictoriuSalon

Stammenergäng! 3 Tuppen 3 immenser Beifall!
die großartigen Turner am fünfsachen Lustred.

Auf Fritz Georgette, Cottum Zettlette Leonora und
Lenormand, die eingehen in dieser Überraschung erstaunenden
Gedächtnissammler, das Rohmes-Terzett, Blauges und
Choristes.

Neu! H. Taylor, Neu!

Amalouie & Chapman-Gambett, mit neuen neuen, vollerstümlichen
Ausgaben: Troupe Bozza, manufaktur exquisit, die Eleganz
schleier mit einer neuen Partitur: "Die musikalische
Ruhe"; G. Techow unterrichtet

wunderbar dressirten 12 Katzen.

Eröffnung 7 Uhr. An der Verteilung: 100 Pf. 20 Pf. 10 Pf.
Das Tunnel Restaurant von 100 Pf.

Grosses Frei-Concert

mit einem russ. Instrumental-Quartett „Iwanoff“.

Circus Herzog.

Heute Mittwoch, den 10. Februar 1892, 7 Uhr.

Ausserordentl. Gala-Vorstellung.

Neu für Deutschland! Neu für Deutschland!

Zweite Aufführung

„Am Meerbusen von Neapel“.

Große Original-Ausstattung und

Wasserpantomime

in 2 Akten. Außerdem Produktionen der höheren
Kunst, Piercedräse, Gymnastik und Sonst. Alles
durch Einen — Namen Wasserpantomime.

Welt-Restaurant „Société“.

Größtes Speise-Etablissement der Residenz.

Täglich

2 grosse Instrumental-Concerete

der sehr beliebten

Original-Wiener Damen-Kapelle

Poeschi.

Nachmittags 4 Uhr. Eintritt 10 Pf. Abends 8 Uhr.
Hochachtungsvoll Paul Menzel.

Restaurant Bödchen.

Heute Schlachtfest.

Besonders feine Leberwürstchen.

Residenz-Theater.

Mittwoch 10. Febr. 2 Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr ermässigte Preise:

Der Bärenführer.

Hierauf: Cavalleria Berolina. (Berliner Brauertheater.)

Musikalisch-pantomischer Scherz in 1 Act von M. Kraemer. Musik von Zepler.

Abends 10 Uhr gewöhnliche Preise.

Kläffer.

Original-Poese mit Gesang in 6 Bildern.

Direction: M. Karl.

Braun's Hotel.

Sonntag den 21. Februar, Mittags 12 Uhr,

Matinée

zum Besten des Baufonds der Lukaskirche.

Mitwirkende: Frau Hedwig Köhler (Piano), Herren: Carl Scheidemantel (Gesang), Kammervirtuoso Carl Hess (Piano), Kammermusiker Adolf Elsmann (Violine) und Franz Nusser (Cello).

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Feen-Palast

19 Scheffelstrasse 10.

König Rübezahli

mit seiner Berg-Geister-Truppe.

Stündlich Öffnung des Riesengebirges

und Gräben der Bergsee.

Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll Ehrhard Krause.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer F. Pfeiffer, Neustadt, entgegen. Kartenvorverkauf von 9-1 und 3-6 Uhr.

Sitzplätze Mark 3. 2. Stehplätze 1 Mark in der Königl Hof-Musikalienhandlung von F. Ries (Kaufhaus). Bestellungen entfallen

Verlängtes und Sächsisches.

— Zu den 28 Schiedsgerichten, welche Ende 1890 im Königreiche Sachsen für die Zwecke der Unfallversicherung bestanden, sind im Jahre 1891 5 neue für die Zwecke der Invaliditäts- und Altersversicherung hinzugekommen. Von diesen 33 Schiedsgerichten haben 27 ihren Sitz in Dresden, 10 in Leipzig und je 2 in Bautzen, Chemnitz und Zwickau. Nicht in Thätigkeit getreten in das Schiedsgericht für die Neubauten der Stadt Chemnitz. Bei den übrigen Schiedsgerichten haben insgesamt 277 (1890: 1649) Berufungen vorgelegen, von denen 57 die Invaliditäts- und Altersversicherung betreffen, 228 aus dem Vorjahr stammten und 603 am Jahresende noch unerledigt waren. Von den bei den Schiedsgerichten für die Zwecke der Invaliditäts- und Altersversicherung anhändig gewordene Erkundungen waren 28 gegen die Abstellung und 69 gegen die Abstiegung einer Altersrente gerichtet. Die Entscheidung erfolgte in 105 Fällen durch Rücknahme, Vergleich, Anerkenntniß oder auf andere Weise, in 89 (1890: 675) Fällen durch Entscheidung, welche indes nur in 224 (1890: 209) Fällen zu einer Abänderung des von den Versicherungsbehörden beigebrachten der Ausführungsbehörde ertheilten Bescheides führte. Bei der Entscheidung, welche in Unfallversicherungssachen zu entheben war, handelte es sich vornehmlich um folgende Fragen: in 129 Fällen ob ein Unfall beim Betriebe vorliege, in 55 Fällen ob eine urtheilliche Zusammenhang zwischen Unfall und Verleihung bestehend sei, in 50 Fällen um den Grad der Erwerbsunfähigkeit, in 5 Fällen um die Frage der Verjährung des Entschädigungsanspruchs. In 269 Fällen war durch den angefochtene Bescheid nicht die ertsmalige, sondern wegen veränderter Verhältnisse eine anderweitige Regelung der Entschädigung erfolgt, und zwar bestanden hierunter 26 Rentenversicherungs- und 9 Rentenversicherungs-Beteile. Die Gesamtsumme der in Sachen bestehenden Schiedsgerichte beliefen sich im Jahre 1891 auf rund 49.700 Mark beziehentlich auf 26.500 M. (1890: 24.500 M.) im Durchschnitt für den einzelnen Berufungsfall.

— **Bewerberverein.** Der vorgerückte Nachmittag stattfunden Auszug des Vereins führte ca. 80 Mitglieder nach der Friedrich-August-Hütte im Plauenschen Grunde zur Besichtigung einer in der Reihe der hergestellten Maschine vom außergewöhnlicher Größe und im Gewicht von 110.000 kg., nebst Rollung und Arbeitsmaschine. Dieleben sind für Amerika gebaut und bestimmt, derselbe große Panzerplatten bis 2 Meter Länge und 6 Meter Länge auf festem Wege zu durchdringen und zu bearbeiten, wozu die Maschine die Kraft zu liefern hat. Die Funktion der Königlichen Hütte hatte nicht nur die Besichtigung in entgegenkommender Weise gestaltet, sondern auch die Zubringung selbst übernommen. Die anwesenden Mitglieder empfingen dadurch Belohnung über einen ihnen bis dahin fast ganz unbekannten Industriewege. In der Abendversammlung teilte zuerst der Herr Vorsitzende mit, daß der langjährige, verdiente frühere Direktor der Gewerbeausstellung, Wundt-Direktor Wandschmidt, am 2. Februar d. J. nach langem, schwerem Leben gestorben sei. Die Angehörigen trugen dessen Andenken durch Eheben von den Blumen. Am Anhören des Gewerbevereins ist von der Königlichen Polizeidirektion gesagt worden, daß direkt am Gewerbebau zwei Hallen der benachbarten Straßenkette eingerichtet werden und das genannte Gewerbegebiet hierüber bestimmt worden. Hierauf wurden 22 Neuanschlägen vollzogen und 10 Neuamendungen zur Berichtigung gebraucht. Der vorherige Herr erläuterte hierauf zwei neue Systeme für runde und rechteckige Verbindungen, welche dem technischen Ausdruck vorher zur Prüfung vorgelegen hatten. Das eine System vom Maschinentechniker Hermann Schumann auf der Brücke Steinerth betrifft eine neue Regulir-Schraube-Anlage, bei welcher das minderwertige Rohrmaterial in allen Teilen zur Verwendung kommen kann und welche sich nach vorliegenden Beugungen selbst bei Anschlüssen sehr gut bewährt hat. Die Füllung des Schlüssels erfolgt von oben oder seitwärts und ein schwäglernder, durch eine Schraube von außen regulierbarer Rost vermittelte die Rohrenabgabe je nach Bedarf. Dadurch wird nicht nur die größte Spannung, sondern auch die vollständige Verbindung der Rohren, die vor dem Herunterfallen durch die Hütte entgangen werden, erzielt. Die anliegenden Probelöcher veranlaßten den Prozeß durch einige Illustrationen. Ein zweites System vom Ingenieur Löbel in Berlin, Vertreter Emil Kneeling, hier, Wettbewerbspreis, in einer Berichtigung zur notwendigen Verwendung der Hütte. Dieleben trennen vom Feuerwehrkreis durch einen leichten Rost aus hohlen Chromatotesten, welche unten einen Aufstand bilden, welcher gewirkt und geschlossen werden kann. Unter diesen Roststücken bildet sich eine lebhafte Flamme, welche die Verbindung der abziehenden einzigen Rohrleitung herstellt. Am Anfang liegen hier der Erfinder großer Chromatotesten, Abbildungen oder Druckblättern hierüber lagen nicht vor. — Den Hauptorttag an diesem Abend hielt Herr Prof. Rud. Falb über „Astridische Tage, Sintfluth und Eiszeit“. Da über dieses Vortragsthema in diesem Blatte wiederholt ausführlich berichtet worden ist, seien wir über ein weiteres Interesse über den Vortrag ab.

— Im Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in Dresden, dessen gemeinnütziges Wirken noch viel zu wenigen gewidmet und unterschätzt wird, ist gleichwohl in neuerer Zeit ein erkenntnisreicher Aufschwung zu verzeichnen. Der derzeitige Gesamtvorstand ist in noch allen Richtungen hin thätig gewesen, sowohl im Interesse der hier anhaftenden und entstehenden Fremden wie der Vereinsmitglieder, manche föderale Reiseleitung zu treffen, und das zunächst die Verstärkung der Mitgliederzahl als einen guten Erfolg antreibt. Die Verlegung der Geschäftsstelle nach Brüderstraße 24, I. hat sich als sehr günstig erwiesen, indem der Besuch der Fremden deutlich leichter zunimmt, und zwar umso mehr, als dort jede gewünschte Auskunft nach wie vor unentbehrlich erscheint. Mit Genehmigung des Königl. Generaldirektion der Staatsbahnen würden in den Ausfahrtshallen der biegsamen Bahnhöfe leicht erkennbare Schilder anbrachte, welche die ankommenden Fremden auf die Geschäftsstelle des Vereins hinweisen; ebenso hat zu gleicher Zwecke die Verteilung von Zeitungen in den hier eintauenden Schwellungen vorliegend stattgefunden. Von der Verwaltung des „Freuden Anzeigers“ und einigen anderen Blättern wurde die standige Annahme einer Verbindung der Geschäftsstelle im sogenannten Logebuch gewünscht, wobei ein wünschbarer Hinweis auf den Verein durch ein idiom angemessenes Blatt wie auch in dem bestimmt „Wortschluß durch Dresden“ in Vorbereitung ist. Das Schiedsgericht hatte bisher nicht in Thätigkeit zu treten, wodurch wurden einige Weisheitsfälle in befriedigender Weise erledigt. Der Verkehr und Schienenverkehr mit gleichartigen Vereinen in anderen Städten wird leichter unterhalten; auch ist gegenwärtig der den Fremden gewidmete „Dresdner Beobachter“ in neuer Auflage erschienen und in der Geschäftsstelle unentbehrlich in Empfang zu nehmen. Menge der durchaus gewinnbringende Verein auch jenseitlich sein gutes Streben gezeigt haben und die Thätigkeit des Vorstandes in immer weiteren Kreisen lebhafte Unterstützung finden.

— Montag Mittag fuhr der Autischer eines Steinwagens durch die Wallstraße und Johannisstraße bis auf den Planischen Platz, wo er ansteigen wollte. In Folge seines betrübnlichen Zustandes aber fiel der Autischer zwischen die Hände, welche zum Glück sofort stillstanden. Die Hände müssten ausgezerrt werden, um den Betrunkenen aus der gefährlichen Lage zu befreien.

— Der vorgerückte Abend in Weinhold's Salen abgehaltene große bürgerliche Maskenball war überaus zollreich belebt und zeigte von glänzender Gestaltung. Ein Kostüm trug die heutige Carnavals, die erst um 3 Uhr ihren Abschluß fanden. Die Feierlichkeit hatte sich auch reger Theilnahme von auswärtigen Freunden.

— Soeben ist ein neues Verzeichnik der Teilnehmer an der Stadt-Fernsprechanstaltung in Dresden nicht Anhänger (Fernmelde) in den Vereinen erschienen.

— Leipzig, 9. Februar. An der vergangenen Nacht stürzte von dem Hause des Stellmeisters Blum in der Langenstraße zu Konnewitz die Rück- und die Giebelwand eines Etagenhauses, was von drei Familien bewohnt, die aber noch rechtzeitig aus dem Schlafe geweckt und durch vor schwerem Unfall bewahrt werden konnten. Der Zusammenfall des Hauses ist infolge zurückzuführen, daß das Gebäude überzeugt worden ist und infolge der in den letzten Tagen herrschenden Kälte, die in das neue Stellwerk eingedrungen ist, den Holz verlor und dadurch zusammengebrochen ist. — Gestern Abend in der neunten Stunde erlosch sich in seiner Wohnung am Täubchenweg der an einem hiesigen großen Institut angestellte, aus Holz gebildete Stellmeister Dr. phil. H. W. Der Verstorben, welcher erst 37 Jahre alt war, war seit längerer Zeit krank und ist hierin das Motiv zum Selbstmord zu suchen. — Einen guten Gang mache in den letzten Tagen unsere Kriminalpolizei. Der Besitzer eines großen Rauchwarengeschäfts am biegsamen Blaue hatte gelegentlich der Aufstellung seiner leichten Inventur die unliebsame Bekanntmachung gemacht, daß ihm ein großer Posten wertvoller Hölle, die einen Wert von 8000 M. repräsentieren möchten, abhanden gekommen seien. Der Verdacht, daß hier ein wohrscheinlich durch längere Zeit fortgelebter Diebstahl vorliege, lag sehr nahe und durch äußere auch der Bestrebungen der Kriminalpolizei gegenüber. Die in aller Stille angetellten Nachsuchen ergaben nun auch das überraschende Resultat, daß die Diebe — drei an der Zahl — unter den Bewohnern des Gebäudes selbst zu suchen waren. Dieben hatten reichhaltige Lagerhäuser meist in den Abends- und Nachthäusern untergebracht und so nahm die dabei aufgenommenen Hölle an drei kleinen gewerblichen Hölle zu Schuhpreisen verkaufte. Welch' überraschende Tiefe ihnen für die geholten Peize gerechnet wurden, erhebt darum, daß sie für Posten, die im August-Geschäft ihre 400—500 M. kosten, nur 40—50 M. ausgeschabt erhielten. Einer der Diebe — ein Sohn aus Mühlhausen — zählte sogar noch weniger, nämlich für ein Paar im Wert von über 11 M. ganze 55 Pf. Am die Weise nahmen und beweisen die Diebe Waren im Gemüsemarkt von ca. 4000 M. Zum Glück gelang es, die meinen der unbedeutend erworbenen Hölle bei den Dieben, die übrigens ebenso wie die Schießerei schuldeten, noch anzutreffen und dem Geschädigten zurückzuerstatten.

— Dem Mauthalter Heinrich Höver in Leipzig, welcher seit 1890 bei einem und derselben Raum in Diensten steht, wurde die Medaille für Treue in der Arbeit überreicht.

— In Müllein St. Jacob wurde heute vorgerichtige Woche eine 24jährige Frauenschwester tödlich dem Wehrtheite des Dorfbaus gesogen. Die Angehörenden litt an Halluzin und Verstechwäche, weshalb Unfall als Todesursache anzunehmen ist.

— Chemnitz, 8. Februar. Im Jahre 1888 werden es 500 Jahre, daß Chemnitz durch Verleihung des ersten (Jacobi) Mauth in die Reihe der städtischen Gemeinden Sachsen eintrat. Somit steht unserer Stadt im nächsten Jahre die Jubiläumsfeier des 100jährigen Bestehens als Stadt bevor und werden in verschiedenen Kreisen der Stadt eben jetzt Vorbereitungen zu würdigiger Begehung dieser Feier getroffen. — Die Umwandlung unserer Bierbrauerei in eine Brauerei mit elektrom. Betrieb wird nun nicht mehr lange an sich warten lassen. Außerdem sind die städtischen Kollegen im Prinzip mit einer solchen mit oberirdischen Bierbrauereien einverstanden und sich die Eisenbahn-Gesellschaft andererseits verpflichtet hat, eine Weile, die bisherige durchdringende Linie von Altenburg, durch die Hochmautlinie der Markt, Reichsbahn- und Brembostraße nach dem neuen Erzbau zu bauen, haben nunmehr die Kostenreihen zwischen den Mitgliedern der städtischen Eisenbahn-Ausflugs- und den Betreibern der Stangenbahn-Linie begonnen, in welchen die Grundlage der der Gesellschaft zu erzielenden Konzeption verankert werden. Man hofft, mit den Verhandlungen bezüglich der Konzeption so bald fertig zu werden, daß schon im Frühjahr mit den nötigen Vorarbeiten zur Ausführung der neuen Linien begonnen werden kann. Auger diesen wird dann auch die Linie Chemnitz-Goppen bis Schönau verlängert werden.

— Ein bemerkenswerther Segen im Jubiläum wird aus Mittelstädt gesendet. Bei dem Gemeindeworstand Karl Weiß bat eine Frau innerhalb zweier Jahre von 1890 bis 1892 die Maut abzuheben. — Der ehemalige Direktor des in Konkurs gerathenen Großbetriebs in Burgstädt, Orlamünde, wurde am 6. d. zur weiteren Untersuchungshaft nach Chemnitz überführt.

— Laßt drücken! Am 18. Oktober d. J. kam Friedrich August Göthe, ein schon mehrfach vorbeigekommen Weise, in den Rathaus, zu Tippelsdorf und ich und trug dort nach Herzogenfels, woher er momentlich seinem Leibgarde-Korpskommandeur zurück. Da Göthe über Nachtschicht, trug man seine Tasse um Belebung der Seele und am nächsten Morgen, nachdem er Weise getrunken, ließ man ihn endlich fortzuhandeln, um seiner von Dresden kommenden Frau entgegenzugehen. Nur den Wohnungsdienst gab es, dem Weise als Platz für seine Geschäftshand und dienen ließ er, da er überbaupt Geld nicht bezog, dannend im Stich. Zurwied wurde der genannte wegen Weise vor das Landgericht verurteilte Angeklagte in die Korrektionsanstalt Hobohain eingeliefert und, aus dieser vorausgefallen, belegte ihn der Gerichtshof mit 8 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenarbeitsverlust. — Die Gürtelrechtsfrau Emma Pauline Monty geht, Streite aus Stolzen, deren Mann seit 6. Mai d. J. eine Strafe verbüßt, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauftstelle, und hieran befehlte ich auch den Landarbeiter Señor Carl Roed. Gundempel sprach in der Beleidigung, gleich eine Abreise verhindern, was infolge Mangels des Familienerbrechens im Herbst v. J. nicht mehr in der Lage ist, die Gürtelrechtsfrau im bezahlen. Am 11. Oktober d. J. schenkte sie ihrem Hanswirth-Vor nach dicker Rücksicht keinen Blei ein und verschieden viele das Gürtelrechtsverhältnis. Weil ein an verschiedenster Kleidungs- und Blaufärbung ihres Mannes, sowie an einem Zerknispodest und diversen Handwerkszeugen geltend, stiegen sie aber über Künig nicht, als sie in der Nacht zum 23. Oktober „stieß“, und damit verschwieg sie 1 Woche Gefängnis. — Um sich einen Vorwand von Karneval für den Winter anzuhaben, plünderte der mit 5 Kindern gesetzte Handarbeiter Friedrich Gundempel wiederholt eine Kauft

Bemerktes.

* Schwanger Schnee hat man in Italien beobachtet. Wie aus Vordr. bei Vicenza gemeldet wird, hat es dort in der vergangenen Woche durch viele 48 Stunden geblieben, so daß der Schnee tief lag. Zum großen Erstaunen der Bevölkerung war der Schnee, der auf den nahen Bergen lag, ganz schwarz. Bei näherer Untersuchung zeigte es sich, daß deren Oberfläche mit Würmern von kleinen schwärmenden Insekten bedeckt war, die den Gräben glichen. Beim Verlaufen des Insekts war daselbst jüngst tot.

* Ein Fall wohlbauender Radie wird französischen Blättern aus Paris wie folgt berichtet: Lebihn siegte eine Madame v. L. mit ihren zwei Töchtern, die vorher lange Zeit in England gewohnt hatte, nach Paris über. Eine der Töchter war an einen englischen Marine-Offizier verheirathet, der infolge seines Verlustes einen großen Thell des Jahres abwesend war und nur einige Monate bei seiner Frau zu Hause. Diese betete ihrem Gatten an, den sie, obwohl er nicht weit war, einem Edelmann, der Millionen besaß, vorgezogen hatte. Nun ließ dieser, um sich für den erhalteten Schaden zu rächen, Lebihn der jungen Frau aus London telegraphieren, daß ihr Gatte im Dienst an einem heftigen Anfall des gelben Fiebers gestorben sei. Der Depeche ließ er die Unterchrift eines hochgestellten englischen Marine-Offiziers bestellen. Die junge Frau verlor über diese Schreckensbotschaft den Verstand und nahm Gift. Einige Tage später trat der Todestagblut zur Überzeugung der Schwiegermutter, die bereits Trauerkleider trug, in Erscheinung. Als der Bedienstete den Tod seiner Frau erfuhr, wollte er sich zuerst entziehen. Zur Zeit fand die englische Postkette mit regem Eifer nach dem Aufenthalte des jungen Schusen, der die Depêche aufgab. Man glaubt, er habe sich nach Frankreich geflüchtet.

* Ein sprechender Kanarienvogel, bisher von Niemand und keinem für eine Unmöglichkeit gehalten, gehört nicht mehr zu ganz so das Reich der Fabel. Eine Berliner Dame hat nach zahllosen Versuchungen eines dieser Vögeln von der grünen Farbenfassung so weit gebracht, daß es nach einigen einsetzenden Versuchen deutlich, wie Zeugen überzeugend bestanden, sein Papagei, wo ist mein Papagei, hören läßt.

* An der Ecole Centrale in Paris ist bekanntlich ein Schülerstreik ausgebrochen. Nunmehr bieteten die Boglinge im Saal Théâtre Baugault eine Versammlung ab und erläuterten in einer Tagessitzung, daß sie sich verpflichteten, ihre Studien wieder aufzunehmen, wenn man ihnen folgende Bedingungen zugesetzt: 1) daß keiner ihrer Kameraden aus der Schule entlassen wird; 2) daß die Abteilung und der Gymnasium an der Straße und in der Schule selbst, sowie die Ausstellung der Zeichnungen, alle durch die Überlieferung gehaltene Freiheit, auch weiter gestattet werden; 3) daß die Bestimmungen über die militärischen Rechten abgeändert werden. Nach Annahme dieser Tagesordnung gingen die jungen Leute ruhig auseinander. Die Taktion scheint jedoch nicht genügt zu haben, die Aktionen zu bewilligen. Die Schule ist vorläufig geschlossen und die Eltern sind aufgefordert worden, ihre Herren Sohne einzuhören. Sie verlaufen, nicht der Handelsminister, zu denen selbst die Schule gehört, auf Seiten der Direktion. Die öffentliche Meinung dagegen ist für die Boglinge, man findet es gerecht zu lachen, daß dieser Streik, der die Boglinge von beinahe 100 jungen Leuten unterdrückt, nur dadurch entstanden ist, weil der Direktor die Aufführung des Theatralicus, das, wie allgemein, eine Handlung über das letzte Schuljahr enthält, verhindern wollte, weil er selbst darin etwas schon mitgenommen wurde.

* Mit einem Hören aus dem Straitsches Kolleg unternahm der Geh. Justizrat Prof. Dr. Werner in Berlin einen Ausflug nach der Kronstadt Polizei. Nachdem unter Ausdruck des Directors der Anhalt, des Geh. Justizrats Wirth, die Verwaltungsgebäude besichtigt worden waren, erläuterte Letzterer die Einrichtungen des Gefangenenganges an der Seite eines Modells. Geh. Rath Wirth bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß der Anstaltsdirektor im Heine-Prozeß indirekt, zum Theil von der Presse auch direkt der Vorwurf gemacht werden sei, daß dieselbe es an einer genügenden Beaufsichtigung des Gefangenenganges habe fehlen lassen. Es sei im Heine-Prozeß befürdigt worden, daß es möglich gewesen sei, häufig Schnaps in die Anstalt einzuschmuggeln. Dazwischen gebliebenen nicht nur möglich, sondern tatsächlich und zwar täglich vorgenommen sei ihm (dem Director) und auch allen Beamten des Gefangenenganges bekannt; eine Abhilfe sei aber kaum möglich. Es passen täglich 30 zu Dekonominzwecken bestimmte Fahrzeuge die Thore des Gefangenenganges; ferner beschäftige die Anstalt eine Anzahl freier Arbeiter und endlich kommen und gehen viele Boten von den Unternehmen, welche die Arbeitsfähigkeit des Anstalts gepachtet haben. Alle diese kommen nun mehr oder weniger mit den Sträflingen in Verührung und dadurch sei ein Schnapsfall unkontrollierbar. Es werden alljährlich etwa 30 Gefangene wegen Trunkenheit in der Anstalt bestraft, und verwunderlich hierbei ist nur dieser geringe Prozentsatz, zumal, wenn man erndigt, daß das Gefangenengang jährlich durchschnittlich etwa 1800 Insassen aufweist. Die Gefangenen entwölfen zur Erlangung von Schnaps ein Mittel, das geradezu erstaunlich ist. Den denotierten Spiritus, der zum Betrunken und Betrunken verurtheilt wird, legen vor Bremenschein zu, und doch wird denselben ebenso wie die unverdünnte Politzlösung getrunken. Geh. Rath Wirth zeigte hierzu den Besuchern das Gebäude für gemeinsame Haft, in welchem sich die Gefangenen nur während der Nacht aufzuhalten. Sodie der Insassen, hellen, außerordentlich jämmer gebliebenen Zellen dieses Gebäudes enthalten etwa 8-10 Schlafräume, die mit Steckbarrenräumen und dazu gewürfelten Bezügen ausgestattet sind. Man sieht sodann den mit Oberlicht versehnen Arbeitssaal, in welchen je weibliche Gefangene unter Aussicht von zwei Aufsefern mit der Goldschlüssel, Simultanblumen- und Jafettenschlüsselabschlüssen beschäftigt sind. Diese befinden sich in besondrem Parades. Die Gefangenen beschäftigen hierauf die Abteilung für modifizierte Einschafft. Hier sind die Gefangenen in Einzelzellen untergebracht, in welchen sie arbeiten und essen. Auch diese Gefangenen haben einen gemeinsamen Schlafsaal. Während der Nacht ist der Verlust der in dieser Abteilung Bekundungen dadurch verhindert, daß jedes einzelne Bett in einem festen Sitz, von drei Seiten mit Holzwänden verdeckt und vom Durchgang abgesperrt steht. Allen Gefangenen der vorerwähnten Abteilungen wird täglich eine Stunde Bewegung in den mit Barren verdeckten und von einem Autrich überwachten Vorhöfen gestattet. Nachdem man noch die Abteilung für vollständige Vollschafft und die für jugendliche Verbrecher, sowie die Kirchen in Augenblicken genommen, sahlt man zur Besichtigung der Küche. Hier werden die Speisen im Tropenkochtopfe gar gekocht, wodurch sie um Vieles schwülster werden, wie bei der gewöhnlichen Art der Zubereitung. Den Tropen hierzu liefert das Maschinenzimmer des Anstalts. In der sich daraus anschließenden Waschküche wird auch die Wäsche für das Rummelsburger Gefangenengang gewaschen. Beim Abzügleide nahm Geh. Rath Wirth Veranlassung, auf die Vorzüglichkeit der Vollschafft hinzuweisen und gab dem Bremischen Ausdruck, daß die jungen Justiz, die ihn mit ihrem Urtheile bestimmt, auch denkt, wenn sie zur Pariser gelangt, circa für das Vollschafft einzutreten möchten.

* Die "Staats-Ztg." schreibt: Die Meldung eines Gelegenheitsreporters Dr. Neuhofe Händelmann, hatte vor einigen Tagen die Redaktion eines Berliner Blattes in Aufregung versetzt. Es handelte sich um nichts Geringeres, als daß eine zahlreiche Familie in Folge der schlechten Zeiten dem Hungerode anheimgefallen sei. Das war in der ehrgeizigen Zeit einmal wieder etwas Sensationelles und mußte schließlich in allen kleinen blättern erhaben werden. Nun wußte man aber nur, daß ein Herr W. in der Buchholzstrasse Nähe führte. Schließlich machte sich ein Mitarbeiter der Zeitung auf zu W., welchen er nach langem Suchen in der Pappel-Allee entdeckte. Dieser antwortete auf die ihm gerichtete Frage: "Wissen Sie etwas über die verhungerte Familie?" in seiner behaglichen Weise: "Aha und ob! Da kommen Sie ja an die richtige Quelle. Erst aber kommen Sie mir ein um diesen 'Nugget.' Dann führt W. fort, daß tatsächlich eine ganze Familie dem Hungerode zum Opfer gefallen sei. Der Abgelese hatte ehrlich die verhungerten Rothen seinem Ende entgegesehen, wollte aber den schwangeren Ort noch selbst ansehen und fragte: "Wo wohnen denn die Kersten?" Nachdenkend legte W. die Hand auf die Stirn und entgegnete bedächtig: "Ja, wissen Sie, der wech ist nich mehr so janz genau. Im Ausland, im Elsass oder in Baden, in eins von die Ländern war er janz jüdisch; ich habe et neutlich in die Zeitung gelesen."

* Ein verschwendeter Kunde. Kleiderhändler: "Die Hose kostet 20 Mark, teuer Preis!" — Kunde: "Ich geb Ihnen 15." — Kleiderhändler (mit innern Schmunzeln): "Ke nobler Mann."

* Erforschung. Mutter (zu ihrem aus dem Mandorfen kommenden Sohne): "Kun, mein Junge, sollst Du auch für alle Straßen aufzubürgt werden, was willst Du denn zunächst für eine Erforschung haben?" — Sohn: "Ich bitte um Inseltempel.

* Dr. med. R. König, Röhrboisgasse 14, I., nahe der Anhalt. Spricht in geheimer, halb, hantu Platzeleiden insg. 9-10. Sonntag um 9-11. Dienstag u. Freitag auch Abends 8-9. * Dr. Specialarzt Dr. med. Blau u. Dr. med. Leit, Langstr. 47, beiden in geheimer Erfahrung jede geheimer Krankh., der Männer u. Fr. u. Schwächezust. ohne Verunsicherung u. nicht mit Mitteln, d. Tischthum u. frust. Tod folgt. 9-11. 6-7. * Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstrasse 40, I., heißt alle geheimer (Unterfello) Krankheiten u. ihre Folgenüber, als Gedächtnis-, Hantau- und Blaueleiden und Schwäche. Spricht von 10-11 u. 5-8 u. Abends bis 11. * Oberarzt a. D. Tischendorf. Special Arzt, Glacisstrasse Nr. 26, für sämmtl. m. m. geheimer Krankh. u. i. m. 10-11 u. 5-8. (Atem tricht.)

* Heilmagnetiker Holzrichter, Wallstr. 4, I., Spricht 10-11, heißt Epilepsie, Epileptie, Melancholie, Migraine, Rückenmark- und Lungenschind.

* Schütze, Anhalt 52, II., p. 11-13, 5-8, heißt männl. seltsame u. verdeckte geheimer Verleidet.

* Böttcher, Br. Baudrey 14, heißt trübe u. ganz verdeckte geheimer Krankheiten. Schwächezustände. Weichtheitszündung, Hantaukrankh. Rechten nach Laufbeschwerden aller Art. 8-9. 11-12.

* Ryding, Pillingerstr. 4, 2., heißt Hämorrhoiden.

* Magenleiden. Röhrlin, geb. Krauth, 8-9. (Atem tricht.)

* Gosewitsch, Grunerstr. 18, 2., heißt Harnleiden,

geheimer Krankheiten u. Schwächezust. 9-10. 7-8.

* Wittig, im geheimer und sonstige alte Beinleiden, Krempfadergeschwüre, Wunden. Gedreiste. 11. 8-9. 7-8.

* Künstliche Färbung, Reparaturen, Unschärfen, Blenden und Blöds. Spricht. W. Kitzig, Marienstr. 16, gegenüber d. Postamt.

* Amerikan. Gesundh.-Sohlen. Wiederholung. Va-

tent. — Sohle gegen kalte und schwefelige Füße, Erfaltungss- und Nervenleiden.

* Die Schablonen-Zabrik von Gebrüder Protzen, Landhausstr. 11 (im Harmoniegebäude), fabrikt qualitativ nur vollständige ante Blaue und empfiehlt ihr großes Lager von Monogramm-Schablonen in den modernsten und geradlinigsten Formen in tollendfachter Ausführung. Signie: Schablonen für Geschäftszwecke von den kleinsten bis zu den größten, ebenso alle anderen Schablonen in jeder gewünschten Form und Größe.

* Kinderkorbe, Matröröre, Arbeitsscorbe, Blumen-

korbe, Papierkorbe empfiehlt J. Haase, Wallstraße 5.

* Schildwaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt 15, beide Werkehandlungen im seitliche Kleider und Bekleid.

* Nahmacherschmiede 11. Grossmann, Bäuerleinstr. 2.

* Pietat, größte, beste und billigste Veredelungs-

Anstalt in Dresden. Rangierung, Kampfbüro, Sargabteil und Wagenk. 2. Am See Nr. 35. — Die Hennburgmännin und behördlicherweise verpflichtet, die Tarife der "Pietat" anzugefordert in den Färberwaren und vorzulegen.

* Färberwaren-Magazin zur "Pietat", am See 25.

* Trauerwaren-Magazin zur "Pietat", am See 25.

* Die Schablonen-Zabrik von Gebrüder Protzen,

Landhausstr. 11 (im Harmoniegebäude), fabrikt qualitativ nur

vollständige ante Blaue und empfiehlt ihr großes Lager von

Monogramm-Schablonen in den modernsten und geradlinigsten

Formen in tollendfachter Ausführung. Signie: Schablonen für

Geschäftszwecke von den kleinsten bis zu den größten, ebenso alle

anderen Schablonen in jeder gewünschten Form und Größe.

* Kinderkorbe, Matröröre, Arbeitsscorbe, Blumen-

korbe, Papierkorbe empfiehlt J. Haase, Wallstraße 5.

* Schildwaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt 15, beide

Werkehandlungen im seitliche Kleider und Bekleid.

* Nahmacherschmiede 11. Grossmann, Bäuerleinstr. 2.

* Pietat, größte, beste und billigste Veredelungs-

Anstalt in Dresden. Rangierung, Kampfbüro, Sargabteil und Wagenk. 2. Am See Nr. 35. — Die Hennburgmännin und behördlicherweise verpflichtet, die Tarife der "Pietat" anzugefordert in den Färberwaren und vorzulegen.

* Färberwaren-Magazin zur "Pietat", am See 25.

* Trauerwaren-Magazin zur "Pietat", am See 25.

* Die Schablonen-Zabrik von Gebrüder Protzen,

Landhausstr. 11 (im Harmoniegebäude), fabrikt qualitativ nur

vollständige ante Blaue und empfiehlt ihr großes Lager von

Monogramm-Schablonen in den modernsten und geradlinigsten

Formen in tollendfachter Ausführung. Signie: Schablonen für

Geschäftszwecke von den kleinsten bis zu den größten, ebenso alle

anderen Schablonen in jeder gewünschten Form und Größe.

* Kinderkorbe, Matröröre, Arbeitsscorbe, Blumen-

korbe, Papierkorbe empfiehlt J. Haase, Wallstraße 5.

* Schildwaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt 15, beide

Werkehandlungen im seitliche Kleider und Bekleid.

* Nahmacherschmiede 11. Grossmann, Bäuerleinstr. 2.

* Pietat, größte, beste und billigste Veredelungs-

Anstalt in Dresden. Rangierung, Kampfbüro, Sargabteil und Wagenk. 2. Am See Nr. 35. — Die Hennburgmännin und behördlicherweise verpflichtet, die Tarife der "Pietat" anzugefordert in den Färberwaren und vorzulegen.

* Färberwaren-Magazin zur "Pietat", am See 25.

* Trauerwaren-Magazin zur "Pietat", am See 25.

* Die Schablonen-Zabrik von Gebrüder Protzen,

Landhausstr. 11 (im Harmoniegebäude), fabrikt qualitativ nur

vollständige ante Blaue und empfiehlt ihr großes Lager von

Monogramm-Schablonen in den modernsten und geradlinigsten

Formen in tollendfachter Ausführung. Signie: Schablonen für

Geschäftszwecke von den kleinsten bis zu den größten, ebenso alle

anderen Schablonen in jeder gewünschten Form und Größe.

* Kinderkorbe, Matröröre, Arbeitsscorbe, Blumen-

korbe, Papierkorbe empfiehlt J. Haase, Wallstraße 5.

* Schildwaren Wilhelm Nauitz, Altmarkt 15, beide

Werkehandlungen im seitliche Kleider und Bekleid.

* Nahmacherschmiede 11. Grossmann, Bäuerleinstr. 2.

* Pietat, größte, beste und billigste Veredelungs-

Anstalt in Dresden. Rangierung, Kampfbüro, Sargabteil und Wagenk. 2. Am See Nr. 35. — Die Hennburgmännin und behördlicherweise verpflichtet, die Tarife der "Pietat" anzugefordert in den Färberwaren und vorzulegen.

* Färberwaren-Magazin zur "Pietat", am See 25.

* Trauerwaren-Magazin zur "Pietat", am See 25.

* Die Schablonen-Zabrik von Gebrüder Protzen,

Landhausstr. 11 (im Harmoniegebäude), fabrikt qualitativ nur

vollständige ante Blaue und empfiehlt ihr großes Lager von

Monogramm-Schablonen in den modernsten und geradlinigsten

Formen in tollendfachter Ausführung. Signie: Schablonen für

Geschäftszwecke von den kleinsten bis zu den größten, ebenso alle

anderen Schablonen in jeder gewünschten Form und Größe.

* Kinderkorbe, Matröröre, Arbeitsscorbe, Blumen-

Gesuch.

Von 1. März a. e. suche ich für mein biel. **Colonialwaren-, Wein-, Delikatessen- und Spirituosenhaus** einen gut empfohlenen jungen Mann als **Kommiss**. Auch findet der Sohn technischer Oberlehrer einer Stern-Akademie unter günstigen Bedingungen als.

Lehrling.

Gest. Off. unter **M. M. 591** in die Exp. d. Blätter.

Buchbinder.

Suche für meine Buchbinderei zum 1. März einen unübigen, tüchtigen, in allen Arbeiten bewanderten, im Hause u. Preisvergaben geübten Lehrling in erste und dauernde Stelle. Nur solche wollen sich melden **Dresden**, Josephinestr. 3.

G. Gottschall.

Socius-Gesuch.

Zur ein beliebendes, festliches Abendunternehmen, dessen Rentabilität zweifellos ist, u. welches sehr gute Rendite hat, wird ein Socius mit ca. 60.000 M. gesucht. **Erbt. unter S. 5245 Rudolf Mosse, Dresden**.

2 Hüller-Hilfen,

gewünschte Polizei finden sofort gute Beschäftigung.

Poststaatsstraße 27.

5 Pferde- und 4 Hufsenkühe

werden zum festlichen Abschluß gefunden. **Postamt 14 im Krammestraße**.

Winfis.

Junge Leute, welche Post zur Winfis haben, können siehe unter sehr günstigen Verhältnissen erhalten. **Karl d. G. Metzler's Winfis-Verlag, Dresden**, am See 11, 2. Et.

Kaufmännische Lehrlinge

z. Bolzenau finde n. plazir. best. oder Eltern der renommierte schwäbische Maxmann & Guad. Berlin 10. Jahr. **Dresden**.

Tüchtige Auslegerin

jet. **Ackter & Co., Schule 57.**

Die türkische Kaiserin u. Bankierin soll einen kleinen Dienst in der Rum.-Kloster- und Niederschlesien erhalten.

tüchtig. Schläffer,

der die Zelle e. Werkraum verfügen kann, zum Kaufm. Schläffer. Arbeit, keine Angabe. **Postamt 10. Jahr. Dresden**, unter **M. R. 392**.

Als Stütze der Hausfrau

wird für auswärts ein gründliches Kaufm. gefordert, welche in allen häuslichen Arbeiten mit auch in der heiteren Küche bewandert ist, bereits in leichter Stellung war und gute Arbeitsergebnisse hat.

Eintritt leichtestens erwartet, spätestens 1. April. **Brüderliche Zeit.**

mit Bekanntschaft des Gehaltsantritts. **Geheimratshab. u. Photographe** sind unter **C. S. C. 883** an die Expedition der Dresdner Nachr. zu richten.

Bei einem fein. Name sind.

Bei einer auvert. Mädchen auf. Stell. am See 30. II.

Eine leistungsfähige Kanzuristin sucht einen gewissen

Vertreter

für den Betrieb von einzigen sogenannten und gut bekannten Unternehmen gegen Bezahlung. Nach passend für Agenten, welche Branche vertreten. **Gest. Ald. unter C. O. C. 710** (jet. d. Bl. 2. April).

Gärtner.

w. auch im Sommer besch. wiss. mit nur q. Bezugnahmen verlobt, nicht zum 1. Mai. **Dom. 81. Neudorf, P. Gießenerstr. 21.**

Commis gesucht.

Von 1. April e. suche ich für meine Papierhandlung einen zuverlässigen freundlichen jungen Mann, der stotter Verkäufer, mit Buchhaltung und Correspondenz vertraut und in der Papierbranche bewandert sein muss. Gest. Eltern erhielt unter Bestätigung der Zeugnisse und Photographie an **Carl Röhmeyer, Bremen, Jahrfeld 53.**

Schuhmacher gesucht **Postamt 29** part.

Bücherlehrling.

Eine Tochter, welche Lust hat Bücher zu lernen, kann zu Ihnen die Lehre treten bei **C. O. C. 201. Krammestraße 2.**

Zur Vervielf. von Cigaretten-Detail-Geschäft wird ein gewandter, bestempelbarer

Verkäufer

gesucht. Derlei muss mit Umgang d. Kunden vertraut sein und ehrliche Goldie, welche schon am Platze in gleichem Weise ihres waren, den Vorzug. Ein mit Achtungshabicht, sind u. **M. M. 583** (jet. d. Bl. 11. Februar).

2 Verwalter bis 500 M.

5 Wirthschafterinnen.

Gehalt 200-300 Mark.

gesucht auf Mittern. bei **Exp. d. Bl. 21. Claus, Aufseher 10.**

Compagnon-Gesuch.

Eine reuevolle Spezialitäten-Brauerin im Hdg. Südländ. in nächster Nähe großer Industrie, welche ein **stifter** ob **thatiger Theißhaber** mit einem Kapital von ca. 50.000 M. gehabt. Kapital kann hunderttausend höhergestellt werden. Weil. Eltern unter **L. 189. v. Haeschen & Vogler**, Dresden u. G. Chemnitz, erbeten.

Ein älteres, gewandtes besseres

Stubenmädchen

welches gut plaudert und sich mit guten Begegnungen ausmachen kann, wird von einer Personheit für das Geschäft gesucht. Au. erhalten 200.000 M. Gehalt. Eltern unter **L. 189. v. Haeschen & Vogler**, Dresden u. G. Chemnitz, erbeten.

Ein älteres, gewandtes besseres

Verkäuferin

in der Galanterie u. Papierhandlung vertraut, zu leichten Aufträgen gesucht. **Kohl u. 200.000 M. Gehalt**.

Stellen-Nachweis

für Damen bei Braune, Frau

Elis., Am See 20. 2

Reisender

der fahrt oder weiter, mind. mit wenig Gründlichkeit, gesucht.

Nur dass. Eltern, in **Exp. d. Bl. 21. 52. 520** d. Exp. d. Bl.

Damit. Lebende Person als

Theißhaber

gesucht. **Erbt. 4-1000 M. Off. an "Invalidendank" Dresden**, unter **M. R. 392.**

Kaufmännische Lehrlinge

z. Bolzenau finde n. plazir. best. oder Eltern der renommierte schwäbische Maxmann & Guad. Berlin 10. Jahr. **Dresden**.

Tüchtige Auslegerin

jet. **Ackter & Co., Schule 57.**

Die türkische Kaiserin u. Bankierin soll einen kleinen Dienst in der Rum.-Kloster- und Niederschlesien erhalten.

tüchtig. Schläffer,

der die Zelle e. Werkraum verfügen kann, zum Kaufm. Schläffer. Arbeit, keine Angabe. **Postamt 10. Jahr. Dresden**, unter **M. R. 392**.

Ein Lehrling

wünsche für Eltern gesucht Alfred

Giesecke, Schuhmacher, Schlegelstraße 21.

Vier Oberförster

in 80. 60. u. 45. St. Bisch. Mts.

mit 1. u. 15. Mark. **Geöffnete**

Wortstellungen erwünscht.

Oberförster

in 100. 1. April gesucht. **1. J. ber.**

oder nicht verheirathet mit, sonst gesucht. 1. April.

Endg. Bureau für Deutschland, **Fritte, Dresden**.

Postamt 21.

Winfis.

Junge Leute, welche Post zur

Winfis haben, können siehe unter

sehr günstigen Verhältnissen erhalten. **Karl d. G. Metzler's Winfis-Verlag, Dresden**, am See 11, 2. Et.

Kaufmännische Lehrlinge

z. Bolzenau finde n. plazir. best.

oder Eltern der renommierte

schwäbische Maxmann & Guad.

Berlin 10. Jahr. **Dresden**.

Tüchtige Auslegerin

jet. **Ackter & Co., Schule 57.**

Die türkische Kaiserin u. Bankierin soll einen kleinen Dienst in der Rum.-Kloster- und Niederschlesien erhalten.

tüchtig. Schläffer,

der die Zelle e. Werkraum verfügen kann, zum Kaufm. Schläffer. Arbeit, keine Angabe. **Postamt 10. Jahr. Dresden**, unter **M. R. 392**.

Ein Lehrling

wünsche für Eltern gesucht Alfred

Giesecke, Schuhmacher, Schlegelstraße 21.

Postamt 21.

Provisions-Reisender.

Junger Kaufmann, 26 Jahre

alt, welcher Preis. Sachen be-

reift hat, nicht Cigaretten- und

Seifenfabrik zu vertreten. **Off. A. R. 10290** Exp. d. Bl.

gesucht Billigdienst 29. part.

Commis gesucht.

Von 1. April e. suche ich

für meine Papierhandlung

einen zuverlässigen freundlichen

jungen Mann, der stotter Ver-

käufer, mit Buchhaltung und

Correspondenz vertraut

und Corresp. versteht. **Carl Röhmeyer, Bremen, Jahrfeld 53.**

gesucht Billigdienst 29. part.

Offene Stellen

für Buchhalter, 3. Reihe 2. 2.

Commis, 4. Reihe, 1. Reihe 1.

Antreiber, 2. Verwalter, 1. Wirt-

ner, 2. b. Dienst gesucht.

M. G. Schmideder, Am See 20.

Ein junger Kaufmann

gelernt. **Eisenhändler, 26 J.**

a. gelernt. Militär nicht, gestört

auf gute Bezeugnisse, höchstens pass.

Stellung. gleichzeitig welches

Branche. **Gest. Off. erh. u. S.**

263 postlagernd Dresden 12.

Einige Ober- und Unter-

schweizer suchen ist, od. 15.

Febr. Stellung. Rosenstr. 42.

Ein junger Kaufmann

gelernt. **Eisenhändler, 26 J.**

a. gelernt. Militär nicht, gestört

auf gute Bezeugnisse, höchstens pass.

Stellung. gleichzeitig welches

Branche. **Gest. Off. erh. u. S.**

263 postlagernd Dresden 12.

Einige Ober- und Unter-

schweizer suchen ist, od. 15.

Febr. Stellung. Rosenstr. 42.

Ein junger Kaufmann

gelernt. **Eisenhändler, 26 J**

Wagenlackier-Lehrling
für Dienst gesucht. Wagnerei-
meile Nr. 15.

6 Erzieherinnen,
5 Bonnen,
4 Kindergärtnerinnen,
3 Kinderpflegerinnen
sucht für seine Kinder bei gutem
Gebet **Balassa, Broclau,**
Großherrenstraße 25.

Bäcker,
früchtiger, zuverlässiger Bäckerei-
arbeiter, gebürtig von
O. Lehmann,
Bauen.

Neuer-
Berücksichtigung.

Von einer der ersten Deut-
schen dieser Berücksichtigung
Gesellschaft werden einige in die
Vertreter von **Dresden**
im Umgegend gesucht. Geringe
Zeit, welche der Gebrauch verlangt,
Vorleser, welche man unter **R.**
& B. 100 an **Rudolf Mosse,**
Leipzig, zu finden.

1 Metallgiesser-Lehrling
findt Anstellung Zeitungen **12**
Neder und Sohn, D. 12, 12
Stadt Güntz-Viertel. Wagnerei.

Lehrlingsgesucht.
Für meine Goldschmiedear-
kunst, mit Schmucksteinen
versetzt & verarbeitet, sucht
die nächste Zeit einen tüchtigen
Jungen, kann von großer
Vorleistung gesucht werden
unter **Reichenbach** unter
Bedingungen **12** bis **R. K. 211**
in **D. 12** bis **14** erbeten.

Bernhard Benkert,
Dresden-N.

Reisender
der für Chiffon-Auftrag
die **W. Z. Postamt** 12.

Bei einer kleinen, in den märkt-
lichen **29** u. **Gefangenhand-
lung** wird wegen Verluste eines
Antrags von Gefangen-Wertheim-
hause, am Platz befindet keine solche.
ein Theilhaber
mit ca. 8-10000 Mark gesucht.
Vorleistung kann einwirken, aber
nicht unbedingt erforderlich.
Off. erh. in **W. 150** an **Han-
senstein & Vogler** (M. 18).
Leipzig.

Lehrmädchen
für eine lebende Bünderin, so-
wie **Wettiner**, St. Wettiner
Blumen-Straße.

Achtung!
Zur Herstellung eines neuen
Fass-Schlüsselringes benötigt
ein Theilhaber mit Mark
5-6000 gesucht. Off. unter **H. St.**
Postamt 11 erbeten.

2 Bäcker-
Lehrlinge
für meine Feins-, Weiß- und
Großbäckerei unter günstigen
Bedingungen.
2. Rolle jun., überab.
Dresden-N. Nr. 51.

Gebrüder
Blumen-
Arbeiterinnen
im Hause verlangt **Arno**
Güller, Blumen-Straße
Gitterstraße 29-31.

Ein tüchtiger
Provisions-
Reisender,
welcher in der Zeit in Aserbaidschan
etabliert ist, sucht nach
Anhänger, um unter **sozialem**
Reise gesucht. Off. erh. in **G. H. 9973** er. d. 21

1 j. Landarzt
sucht für 1. April eine
Haushälterin,

die gute bürgerliche Rücksicht,
alle Haushalt selbst verrichtet und sich mit
eigener Zimmer-Einrichtung
versehen kann. Angebote
erbeten unter **B. A. B.**
1710 in die **Erved. d. Bl.**

Maschinist
für eine **Sodawasserfabrik** gesucht.
Beschafft wird eine summe
Rath in allen Arbeiten vertraut
zu erhalten welche leichten Stands
des Betriebs. Off. erh. und unter
Chiffre **"Reptitz"** 2311 an
die **Erved. d. Bl.** erh.

Eine grosse Bau- und Kunfts-
schöpferin, anspruchslos, sucht
einen tüchtigen, in Winter- und
getriebenen Arbeiten erfahrenen

Schlosser
als Vorarbeiter für dauernde
Stellung. Reichenbacher Leute
erhalten den Vorzug. Off. unter
R. K. 224 er. d. Bl.

1 Reisender,

der die Wagnerei-Geschäftsräume
gründlich kennt, möglichst auch
mit Vorland-Gewerbe, setten
Oelen und Chemikalien vertraut
zu haben. Stellung unter günstigen
Bedingungen. Langerhals
Dresden unter **B. A. B. 1681**
durch die Expedition d. Bl.

Modest.

Eine tüchtige Wasch- und
Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

60,000 Mark

würde ich auf mein neu erbautes
Haus, Hausstraße 95,000 Mark.

Wiederholung **80000**. Off. unter
H. **507** an **Rudolf Mosse**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Ein tücht. tücht. Conditioner,
der 2 Jahre alt, mit Kapital, sucht
eine entsprechende Condition be-
hüte später Übernahme des
Geschäfts, bei es Pacht oder
Kauf. Conditioner mit Waderei
nicht ausreichend. Off. unter
C. M. 456 er. d. Bl.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Reinigungskraft, welche sich nebenbei zum Verkauf
eignet, wird bei einer Station
und Kommissionshaus zu engagieren
gesucht von **Pauline Herzog**,
Leipzig erbeten.

2 Condition.

Eine tüchtige Wasch- und

Schuhmacher-Lehrling

Stadt gefüllt.
Herr Krämer, Innungs-Meister,
Marktstraße 14.

Ein alleinsteh. Herr, Privatier,
sucht vom 1. April c. an zur
Führung seines kleinen kleinen
Haushaltes eine alleinsteh. Frau
oder älteres Fräulein als

Wirthshästerin,

welche in jeder Beziehung zuver-
lässig, alle Arbeiten selbstständig
gut begreift. Adresse mit Angabe
über bisherige Tätigkeit und
Gehaltsansprüche werden an den
"Invalidendank" Dresden
unter **G. R. 371** erbeten.

Lack- Reisender

von einer viel alten, gut einge-
richteten Lohn- und Kabinettskunst
per sofort oder 1. April für
Sachen bei hohem Salat ge-
macht. Offerten unter **N. H. 977** an die Expedition dieses
Blattes erbeten.

Reisender- Gesuch.

Für mein **Desillations-**
Engros-Geschäft i. pr. 1. April
einen tüchtigen i. Kaufmann, ge-
lehrten Blöckenstein, welcher
ihm einige 3. in hoher Stellung
mit Erfolg reichte. C. mit Ge-
hältsansprüchen und Remittiden
schafft unter **Z. H. 376** an **Baasenstein & Vogler**, A.-G., Döbeln.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für mein Geschäft einen
mann als Lehrling.

Moritz Engert.

Dresden, Freie Vorstadt.

Gamptstrit.

Ein i. Mann, neidisch berücksichtigt
meine Firma in dem Gewerbe
einer anderen machen. Weil ich
Rückbildung thun, der ein i.
dopp. Zahl. u. d. geschäftliche
Voll. mächtig ist, sucht i. Stellung
per 1. od. 15. April zu ver-
ändern. Adr. unter **C. D. C.**
882 Dresden d. 21. erbeten.

thätigen Theilhaber.

Gef. Off. von Reflectant
zu bilden an.

F. J. Merzenich.

Dresden, Marschallstr. 16.

Gut junger, unverheirathet., in seinem Fach geübt.

Diener,

der auch Haushalt verrichtet,
wird zum 15. Febr. ab. 1. April
geucht. Adr. unter **H. R. 126**.

"Invalidendank" Dresden.

1. April bis 15. April, d. 1. April
1. Hausmädchen, mögl. v. M., über
h. Lohn Stelle Meister, Romana.

Ein gew. tüchtiger Barbier-Gehilfe

w. bet. g. Lohn s. daneben zum
1. Febr. ges. Off. **O. F. 20**
postl. Geb. **Z. S.**

Eine Aufwartung

wied. gefüllt Schumannstr 28, 2. 4.

Ein tüchtiger Tischler

für Müller-Möbeln findet
dauernde Beschäftigung bei
Kettenbach & Wiese, Planen.

Konditorgehilfe,

zuverlässig und nicht zu jung,
zum baldigen Antritt geucht.
Adr. **Zander**, Marktstr. 4.

Ein gew. tüchtiger Verkäufer

als Brauhaus-Händler mit
20 Mark Entloge sofort gefüllt
Verlängerte Weiberstraße 28, 2. 1.

Gesucht sofort

für unser Fabrikgeschäft-Center
ein **Lehrling** mit schöner Hand-
schrift gegen monatl. Vergütung.
Off. unter **N. H. 72** d. 21. erbeten.

Gesucht sofort

ein gewandter Arbeitsbürokrat
unter 16 Jahren. Nachzufragen
beim Verkäufer **Beck & Leistner**,
Maienstr. 16. Anmeldung zwischen
9-12 Uhr.

Barbier-Lehrling.

Ein Knabe achtjähr. Eltern
lassen unter günstig. Bedingungen
den Barbier u. Fleischfach gründlich
erlernen. **M. Schubert**,
Knecht, Dippoldiswalde

Musik.

Suche sofort für sehr Gage
bis 80 M. **2 erste Gehirg**
Blauisen, 1 Pianisten, Off.
und 1 Violonisten, Off.
Gehardt, Kapellmeister,
Grämerstraße 2.

Gesucht sofort

ein tüchtiger, jüngerer Uhr-
macher, ein jüngerer **Schlosser**,
Beck & Leistner, Maienstr. 16.
Anmeldung zwischen 9-12 Uhr.

Fund und Aussteuer-Geschäft

suche ich für den 1. April d. J.

einen

Lehrling

mit außer Schulbildung; Woh-
nung und Röth im Hause.

Carl Steckner,

Halle (Saale).

Gefüllt zum 1. März in eine

Haussmädchen,

tüchtig im Kochen u. allen and-
ren Arbeiten. Lohn 15 Mkt.
Chemnitzerstraße 30, 1.

Suche für mein Leben, Aus-
bildung, welche ich in hoher Stellung
mit Erfolg reichte. C. mit Ge-
hältsansprüchen und Remittiden
schafft unter **Z. H. 376** an **Baasenstein & Vogler**, A.-G., Döbeln.

Lehrling.

ebenfalls i. S.

Paul Wachsmuth.

Zur Wein- Niederlage

für Leipzig und
größere Orte Sachsen
geeignete fortwährl. Beruf-
sucht, die aber über Klasse
zu bestehen. Für allen Zwecken
richtig nach Musterbuch, englisch
Glossar ist bereits im Hause
vor. Lohn 10-12 Mkt.

Lehrkelle als Verkäuferin

suche für meine kleine Schule
eine Lehrkelle.

Bürgelmacher

zu werden, kann sich wenden bei

Ernst Koch, Innungsmeister,

zu einem Großmeister

zu werden.

Der Nachbar einer nach
weislich gut renditiven Par-
fümerie- und Toilettenfabrik
sucht nicht zur Ausdehnung
des Geschäftes einen Raum
mann mit 20-3000 Mkt.
Entloge als

thätigen

Theilhaber.

Gef. Off. von Reflectant

zu bilden an.

F. J. Merzenich,

Dresden, Marschallstr. 16.

Gut junger, unverheirathet., in

seinem Fach geübt.

C. Meerstein, Büch-Salon,

34. Weißgerberstraße 31.

1 zuverl. Gartnergeh.

1. Topfzimmers z. 15. Febr. ge-
sucht Picichen, Maienstr. 16.

Jurist.

Ein berichtigungsbedarf. Refe-
rendar wird für ein Notar-
Büro in Chemnitz gesucht.

Offerten unter **T. H. 401**

a. den "Invalidendank"

Chemnitz erbeten.

Ein älteres

Fabrikat.-Geschäft

(Greiz - Geraer

Artikel)

mit arbeitet, in vorzüglichem Au-
fange befindlicher mechanischer

Werke, und guter Kunden-
sucht zum baldig. Eintritt einen

Compagnon,

der die Branche kennt, und dem

Geschäft ein **größeres Capital**

ab 60.000 bis 100.000 zufließt.

Suche für mein Capital werden
schnell. Gef. Off. mit Angabe des

N. H. 128 an **Baasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig

erbeten.

Gesucht sofort

für unser Fabrikgeschäft-Center

ein **Lehrling** mit schöner Hand-
schrift gegen monatl. Vergütung.

Off. unter **N. H. 72** d. 21. erbeten.

Schweizer-

Stelle - Gesuch.

Ein zuverlässiger u. nüchterner

Schweizer sucht zum 15. Febr.

oder 1. März eine Art. oder

Unterherrschaftsstelle. Gef. Off.

sind zu richten an **Friedrich**,

Grämerstraße, Ober-Schweizer,

Rittergut Schildau b. Al. Wella

in Sachsen.

Weltreise m. g. S. sucht

1. April Stellung z. Büro-

eines d. Hauses, Stadt ob. L.

Off. erbd. Berlinerstraße 8, 3. Tr.

Gelernter Brauer,

im Bierverlag firm. als Brau-
meister schon häufig gew. sucht
einen Bierverlag zu übernehmen
ob. Brauemeisterstelle, ev. mit

Gantion. Gef. Offerten an **C.**

Wilde, Geiseldorf bei Zwickau.

Für ein 20järt. Mädchen aus

guter Familie, in allen weibl.

Arbeiten erstauben, wird

Stelle als Stütze

der Hausfrau

gesucht. Familieneinkommen

vertragl. Gef. Off. unter **L. K.**

Wolff, Geiseldorf bei Zwickau.

Für mein Leben, Wäsche

und Aussteuer-Geschäft

suche ich für den 1. April d. J.

einen

Lehrling

mit außer Schulbildung; Woh-
nung und Röth im Hause.

Carl Steckner,

Halle (Saale).

Gefüllt zum 1. März in eine

großes, häusliches

Werkstatt, welche ich

ausgebaut habe.

Suche einen tüchtigen

Lehrling.

ebenfalls i. S.

Paul Wachsmuth.

Zur Wein-

Niederlage

für Leipzig und

größere Orte Sachsen

geeignete fortwährl. Beruf-
sucht, die aber über Klasse

zu bestehen. Für allen Zwecken

richtig nach Musterbuch, englisch

Glossar ist bereits im Hause

vor. Lohn 10-12 Mkt.

Lehrkelle als Verkäuferin

suche für meine kleine Schule

Marienstr. S.
part.u. I.Etg.

Gustav Kaestner & Kochler,

Marienstr. S.
part.u. I.Etg.

empfohlen in großer Auswahl Neuheiten in

Regenmänteln, Capes, Jackets und Confections-Stoffen.

Aufstellung nach Maß im eigenen Atelier.

Stoffe 5 m in 1-2 Stunden.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König-Johann-Straße Nr. 6.

Für die gegenwärtige und bevorstehende Saison bringt meine — überaus reichhaltigen Sortimente —

Schwarzer Kleider-Stoffe

in **Wolle, Seide und Halbseide**, glatt und gemustert, die sich in allen Kreisen der Gesellschaft durch

größte Solidität u. billige Preise

mit wachsender Aufnahme erfreuen, in empfehlende Empfehlung.

Dresdener Werbeschreiben
Nr. 41. Seite 12. — Mittwoch, 10. Februar 1892

Ernst Nawradt, Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Galeriestr. 7, I.

Bank- u. Wechsel-Geschäft,
Galeriestr. 7, I.

empfiehlt sich zum Ans- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons u. Dividendencheinen, sowie zur Be-
sorgung aller in das Bankbuch einschlägigen Geschäfte.

Solide und billigste Ausführung.

Kaufmann & Sohn's Harmoniums, Orchestrions, Musikwerke, Drehorgeln, Symphonions,

Aristons, Manopans, Victoria. — Ausverkauf in Harmonikas. — Reparaturwerkstatt Galeriestraße 11. — Straße 19.

Anerkannt
bewährte
Heilmittel

j sowie
Catarre sind die
aller Art

Emser Victoriaquelle und
Emser Pastillen

— in plombirten Schädeln. —

Telephone 1382. **Braut- und Kinder-Ausstattungen.** Telephone 1382

Zur ältesten Fabrik für anerkannte bisher ausführliche Preis-Bücher franco. Damasko-Stoffe zum Bettzubehör, zum Kleiden,

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft

G. D. Blaß. Marienstraße 9, Porticus, parterre und erste Etage.

**Die Kammernbeschäftigungs-Anstalt
des Stadt. f. i. Riff. in Friedrichstadt**

Kapitalist.

Vorzügliche
Tisch-Weine.

Weiss:

Portwein 120 P.
Rieslingwein 100
Sauvignon 100
Barolo 120
Barbaresco 150

Roth:

Portwein 80 P.
Rieslingwein 90

Barolo-Ausstich 100

Barbaresco-Ausstich 120

Verdejo 120 und 150

Barolo-Verschnitt 150

Portwein 150



Entdeckung!
Kein Asthma,
Rheum., Husten,
keine Beklemmung
mehr. Auszeichnun-
gen: Gold u. Silber
Medaille u. hors concours. Rab.
Ausf. gratis u. für Waren ab
am d. Adr. Dr. Cie. Cléry in
Marseille (Frankreich).



Küchen-
Einrichtungen.
solid, gut u. billig
Preislisten gratis
Gebr. Giese.
am Markt 7.

**Selbmann's
Cacao**

Großt. Grenadierstrasse 3.
Aus der Garderobe e. Schau-
stieln in f. Damen-Costume
zu Maskenbällen
billig u. verleihen Kleidungsstücke
im Gorsett-Gebäude.



für
Bettwäsche
und
Leibwäsche:

Bettzeug,
großartige Auswahl.
Meter 42, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90

Inlet.
gefeiert (auch dunkel).
Meter 50, 55, 60, 65

Inlet.
blattroth, weich u. federdicht.
Meter 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90
dame Preise von 125 P. an.

Bettlucht-Leinen
ohne Näh.
Meter 115, 120, 130, 135, 140, 145, 150 P.

terne

Halb-Leinewand
zu neuer Bettwäsche geschnitten.
Meter von 40 P. an.

Nessel.

Große Muster zu Bettwäsche.
Meter von 50 P. an.

Hemdentuch,
blüthenweiss und welches.
Meter von 45 P. an.

Dowias.

Meter 40, 45, 50 P.

Stangen-Leinen.

beliebter Bettbewurf.
Meter 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75

Damast.

uroth und kleingeschlämt.
Meter von 65-80 cm.

Piqué.

Meter 40, 45, 50, 55, 60, 65

Chiffon

(Elssasser Fabrikat).
Meter von 25 P. an.

rosa Bettkattun

und Köper,

habische Blümchenmuster.
Meter 50 P.

Windelzeuge,

niedliche, kleine Muster.
Meter 32, 35, 38 P.

fertige

Erstlings-Wäsche,

als

Gemüden 50 P.

Zubehör 35 P.

Handchen 10 P.

rosa Stoffbettchen 100 P.

weiße Stoffbettchen 180 P.

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden.

Schreiber-gasse Nr. 3.

Reisekörbe.
Sindertörbe mit u. ohne Gießett.
Zelthäute, Blumentasche, Hand-
tasche, sowie alte Bettwäsche, etc.
Preise gut und preiswert.

P. Giese, Weißgerbergasse 23.

Möbel,
neu und gebraucht, als: So-
phas, Kleiderbrunnen, Verticos,
Sesselbrüche, Kommoden, Was-
chtische, Nachtkäfer, Bettw. Mat-
ratzen, Tische, Stühle, Sessel,
Sessel, Regulators, solid u.
billig zu vest. Am See 16. p.

**Wahnschneide für 10 P. zu ver-
kaufen Antonius 12. pf. r.**

1 Pferd,

Schwarz-Schimmel mit weißer
Wadde, 165 Etm. hoch, 5½ Jahre
alt, sehr schönes Töpf, zu schwer
und leichtem Zug geeignet, ver-
dienten Alten nicht Photographe
vertrauen sollt unter Angabe
der Verhältnisse unter A.

B. 50 an d. Annonc. Exp. C.

Schoenbach, Görilitz u.-
derdeutigen Vertragsvertragheit ist

zwei noch im guten Zustande

3 befindliche gebrauchte

Halbchaisen,

eine 1 u. eine 2-Persona 3. fahrt
zu kaufen gerüstet. Off. m. Preis-
angabe und B. H. B. 2579

an die Exped. d. Bl. erbeten.

Saat-Kartoffeln.

Von dem Kittera. **Rubinioid**
bei Burgen werden 200 Grammern

Saat-Kartoffeln. Relativanzüchter
in allen Sorten u. Größen, ganz
solide Federnatrammen, leicht
Sorten bestimmen mit u. o. hohe
Qualität, komplettion, Matrizen-
richtungen, Kreuzen, usw. Bei-
anwendung prompt bis 3 Waden.

Masken-Garderobe

für Damen billig zu verkaufen
Kleiderstrasse 18. vorsterre

3 Herren-Jacken, Hose, Weste,
gut erhalten, 1 gut. Kanonen-
hosen alles billig zu verkaufen
in Praterstraße 30. pt. L.

Horzüglich. kreuz.

Pianino

bestimmt Arbeit, prachtvoller
Tischlerei, mit 100 Gramm zu ver-
kaufen billig Kleiderstrasse 66.

Gartenhaus 1.

Electra.

bestimmt Beleuchtung der Welt
mit 100 Gramm zu verkaufen

75 P.

empfiehlt

F. G. Petermann

Dresden, Galeriestr. 8.

90 Arbeits- und Laden-
tafeln, 200 Kommoden, 25
Schränke und ein Tisch, 100 Stühle,
Arme, Tisch, 100 Zuhälter.

Kleider u. u. Tische, Bettw.,
Gardinen, usw. überall pass.
Wandtapisse, usw. unter
Meister, 100 P. u. mehr.

Walsenhaußr. 12.

nahm der Bl.

Die beliebten

Kinderwagen-

Decken

aus Seidenplüsch, in allen
Farben, sind wieder da zu
Gärtnerwaren.

Slid 2,50 u. 3,50.

Nach auswarts gegen vor-
herige Entsendung od. Nach-
nahme.

Karl Büsses,

Werderstraße 25.

Capes

aus Chales und in Confektion
restaur. nach neuerer Mode.

Moritz Brandt.

Alexanderstrasse 1.

Billiges Brennholz.

Gelegenheitskauf.

1 Kaminmeter 20 P. bis 100 P.

Quarz. Kaminholz. Werderstrasse 18.

Gartengesch.

Echte

Goth. u. Braunsch.

geschnitten, gemacht von Natten, Blättern,
Zweigen, usw. Heimath. Schilder nach Größe. Haupt-
strasse 28. 2. Etage.

Julius Beutler.

EISENWARENHANDLUNG

DRESDEN - A.

15 Wallstrasse 15

Vorzügliche

Beilage

in Thee, Maffee, Brot, Wein, u. and.

Aachener

Export

Printen

Echte Aachener Woll-

Allgemeine Fabrikat M. Reb-

bahn. Adressen. Nur echt
in verarbeiteten, mit Flocken
versetzten Produkten u. 1/2 u.
1/4 Eile. Riedelstrasse 10. 100 P.

ff. Hummermajonaise

100 P. u. 100 P.

ff. Rügenwalder

Gänselöffelbrüste

100 P. 200 P. 220 P.

I. Rhein-u. Weserlachs

ff. Astrachan-Caviar

100 P. 200 P. 250 P.

Hausen-Caviar

Specialität 100 P. 120 P.

etwa gleichzeitig, mild
und wohlschmeckend, leicht
und leicht.

**Wiederverkaufen u. Restau-
ratoren Vorzugserre.**

Proben gratis.

**Verkauf nach Auswärts
drom unter Nachnahme.**

Rudolf Ruppe,

10 Almatienstr. 10.

Seine Süßwaren.

Margarine so Ede.

im Großhandel von bester Qualität.

Butter kaum zu unterscheiden, empf.

Oskar Engelmann,

10. Torstrasse 10. Nachfolger.

Leibgerbergasse 22.

2- und 3-Mäder,

Röver kaufen und verkaufen.

Leonhardt, Am See 16.

Invalidendant Dresden.

1 Pferd,

100 P. 120 P. 140 P.

etwa gleichzeitig, mild
und leicht.

Wirklich u. Schubert,

Am Markt 7.

Georgiabla 1. vic-vis Café

francés.

Neuerlicher 311.

Reelles Heiraths- Gesuch.

Eine j. Landwirt mit schönem
Besitzbum, in der Nähe e. groß.
Stadt, möchte sich zu verheirathen.
Eine intelligente j. Dame, welche
in der Landwirtschaft erfahren
und aus diesem Gesuch
eine reelle Gesuch eingehen,
bitte ich, ihre
werten Adressen unter Angabe
der Verhältnisse unter A.

B. 50 an d. Annonc. Exp. C.

Schoenbach, Görilitz u.-
derdeutigen Vertragheit ist